Familienstadt Dortmund

Gemeinsam für Familien

St.-Johannes-Hospital
Schwerpunktkrankenhaus
Kath. St.-Johannes-Gesellschaft Dortmund gGmbH

ELTERN WERDEN, ELTERN SEIN

Geburtshilfe
Chefarzt PD Dr. Georg Kunz

Kreißsaalführung
Jeden 1. und 3. Mittwoch um 19.00 Uhr im Panorama-Café des St.-Johannes-Hospitals. Kostenfrei und ohne Anmeldung.

Hebammensprechstunde
Wir beraten Sie gerne nach telefonischer Vereinbarung unter (0231)1843-2282.

Risikoschwangerschaftssprechstunde
Rufen Sie uns unter (0231)1843-2282 an.

Geburtshilfe am St.-Johannes-Hospital
Johannesstr. 9-17, 44137 Dortmund
www.joho-geburtshilfe.de

Elterntreff
am St.-Johannes-Hospital

- Geburtsvorbereitung
- Rückbildungsgymnastik
- Stillcafé
- Stilltelefon
- Babymassage

Elterntreff am St.-Johannes-Hospital
Hoher Wall 14-18, 44137 Dortmund
Telefon (0231)18 43 29 74

KATH. ST.-JOHANNES-GESELLSCHAFT
DORTMUND gGmbH
Kranken- und Pflegeeinrichtungen

www.joho-elterntreff.de

IMPRESSUM

PUBLIKATIONEN INTERNET KARTOGRAFIE MOBILE WEB

mediaprint infoverlag

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Stadt Dortmund. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt das Familienpolitische Netzwerk Dortmund entgegen.
Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Quellennachweis:
Titelseite: re. oben: Peter Brenneken TriAss; re. unten: Joe Kramer; Hannes Eichinger/Fotolia.de; Thinkstock.de; *Seite 1:* Vitaliy Hrabar/Fotolia; K.F.L./Fotolia; *Seite 5:* Fotolia; *Seite 7:* Barefoot/Fotolia; *Seite 8:* Gorilla/Fotolia; *Seite 11:* Thinkstock/George Doyle *Seite 12:* foto.fritz/Fotolia; *Seite 13:* lu-photo/Fotolia; *Seite 26:* Eppele/Fotolia *Seite 28:* photocase; *Seiten 35/36:* Fotolia; *Seite 37:* 12foto/Fotolia; *Seite 39, U3:* Fotolia

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2
D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.total-lokal.de

44137015 / 1. Auflage / 2012

Inhalt

2 Familienpolitisches Netzwerk Dortmund
5 wellcome – für das Abenteuer Familie
6 Dortmund – eine attraktive Familienstadt
8 Kindertagespflege im AWO-StadtZentrum Dortmund
9 Evangelisches Bildungswerk Dortmund
10 Eltern im Dialog – Die eigenen Stärken entdecken
13 ... aus dem Gesundheitsamt
15 Der offene Ganztag bei PariSozial Dortmund
17 Jedem Dortmunder Kind ein Instrument
18 Gemeinsam Leben, Lernen, Zukunft Planen
20 Stadtteilmütter in NRW – aktiv für Arbeit und Integration
22 Das „Bildungspaket“
23 Soziale Stadt Dortmund
24 Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Dortmund e.V.
25 Kontaktstelle Kulturelle Bildung
26 U2_Kulturelle Bildung im Dortmunder U
27 Politik für den gelebten Alltag der Gleichstellung behinderter Bürger und Bürgerinnen
29 Migrations- und Integrationsagentur (MIA-DO) und Integrationsrat
30 Fahrradstadtplan für Kinder und Jugendliche in der Nordstadt
32 Familienfreundlichkeit als Standortfaktor für die Wissenschaft
34 Frauenzentrum Huckarde 1980 e.V.
36 Ausbildung in Teilzeit bietet Chancen
37 FamUnDo ist Chefsache für Familienbewusste Unternehmen in Dortmund
38 IHK zu Dortmund unterstützt Initiativen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
39 Agentur für Arbeit Dortmund
40 Branchenverzeichnis

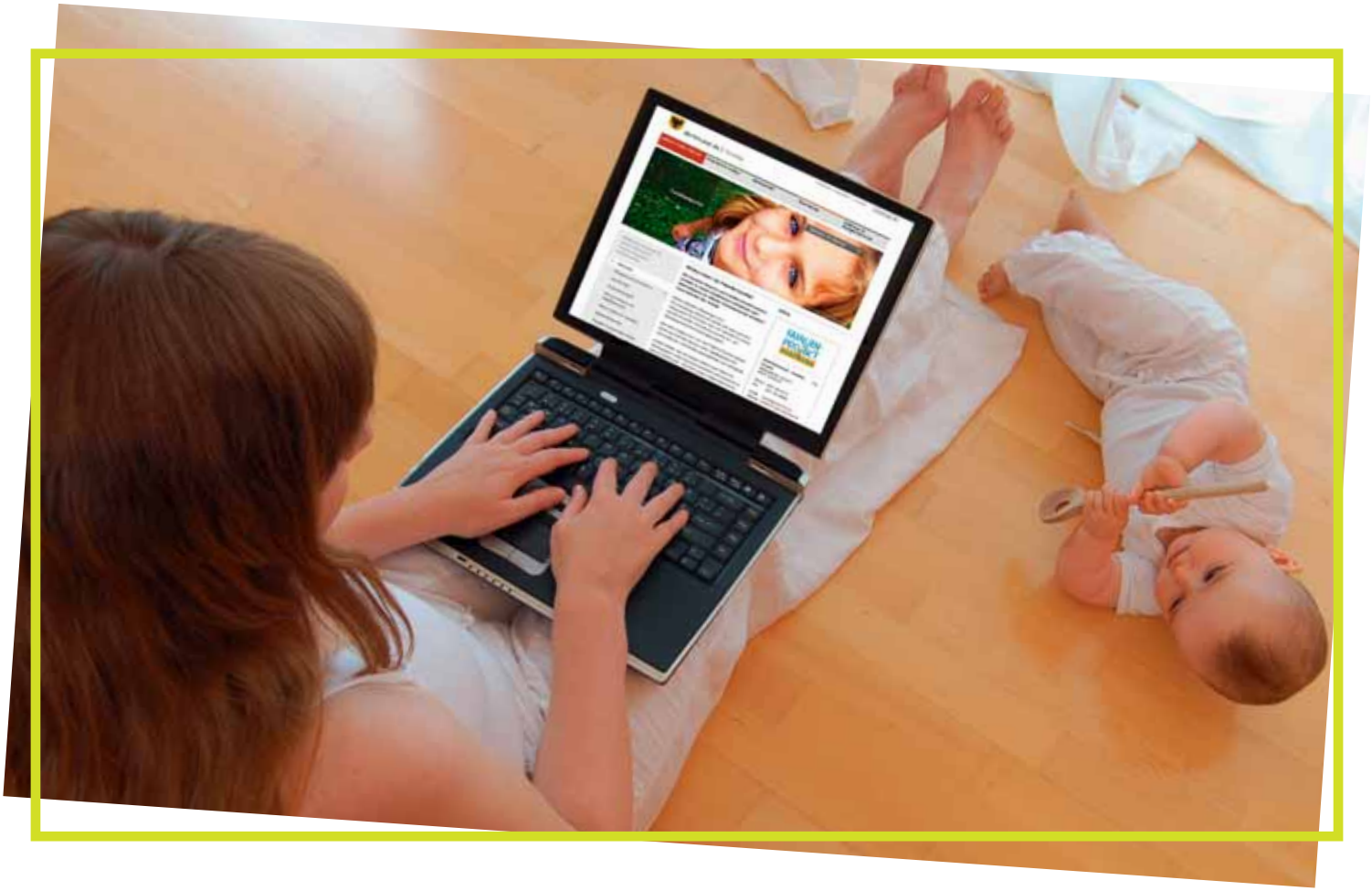
Ansprechpartner im Familienrecht

Rechtsanwälte

Christine Diethelm • Markus Diethelm • Meinrad Diethelm

Hamburger Straße 130
44135 Dortmund

Telefon: 0231 / 524412
Internet: www.kanzlei-diethelm.de



Familienpolitik **geht alle an!**

Liebe Dortmunderinnen und Dortmunder,
seit fast zehn Jahren engagieren sich Akteurinnen und Akteure im **Familienpolitischen Netzwerk**, um gemeinsam Impulse für die Verbesserung der Situation der Familien in Dortmund zu geben. Anlass für die Gründung des Familienpolitischen Netzwerkes war die vom Rat der Stadt Dortmund am 26.09.2002 beschlossene Familienpolitische Leitlinie, deren Umsetzung vom Netzwerk begleitet wird. Gegründet wurde das Netzwerk mit je sieben Vertretern aus Politik, Bürgerschaft und Verwaltung. Anfang des Jahres 2004 ist das Familienpolitische Netzwerk zum lokalen Bündnispartner für Familie geworden.

In all den Jahren seiner Zusammenarbeit hat das Netzwerk viele Projekte erfolgreich initiiert und die familienpolitische Diskussion in Dortmund begleitet. Der Prozess war stets von einem gemeinsamen familienpolitischen Verständnis geprägt, das auf der gemeinsam erarbeiteten familienpolitischen Leitlinie basiert. Bei allen Aktivitäten und Planungen wurden und werden die Bedürfnisse von Familien berücksichtigt und in den Mittelpunkt der Entscheidungen gestellt. Grundlage sind die in der Familienpolitischen Leitlinie genannten Themenschwerpunkte:

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Männer und Frauen
- Familienfreundliche Unternehmen – starke Familien
- Betreuungsangebote für Kinder
- Familienfreundliche Stadt: Planen, Wohnen, Nachbarschaft
- Planen und Wohnen
- Stadtteil und Nachbarschaft

Zu den ersten Aktivitäten des Familienpolitischen Netzwerkes gehörten der Auftrag zum Aufbau einer Hotline sowie einer Internetseite für Familien. Im Internet werden die familienpolitischen Leistungen aller Akteure in Dortmund aus den Bereichen Arbeit, Bildung, Betreuung, Wohnen und Freizeit präsentiert. Dieser Service wurde stetig weiter ausgebaut, seit drei Jahren können junge Familien leicht die für sie passenden Angebote im Familienportal finden. Auch der Impuls zur Durchführung eines Familienkongresses im Jahr 2009 kam aus dem Familienpolitischen Netzwerk und über die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Familienfreundliche Unternehmen“ wurde der Impuls für die Konzeption und Umsetzung des Beratungsprogramms FamUnDo, **Fam**ilienfreundliche **Un**ternehmen in **Do**rtmund, gegeben.

Darüber hinaus werden in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen unterschiedliche Themenstellungen, die Familien berühren, diskutiert, exemplarisch sind hier „Wiedereinstieg in den Beruf“, „Situation von Familien mit beeinträchtigen Kindern/Eltern“ oder „Betreuungsplätze für unter Dreijährige“ genannt.

Familien-politisches Netzwerk

Seit Beginn der Legislaturperiode des Rates im Jahr 2009 ist die Zuständigkeit des Familienpolitischen Netzwerkes dem Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie zugeordnet. Der Vorsitzende des Ausschusses ist damit gleichzeitig Vorsitzender des Familienpolitischen Netzwerkes. Die Geschäftsführung liegt beim Leiter des Familien-Projektes der Stadt Dortmund.

Folgende Themen hat das Familienpolitische Netzwerk für die Legislaturperiode 2009 – 2014 schwerpunktmäßig geplant:

- Beruflicher Wiedereinstieg/Familienfreundliche Beschäftigungsstrukturen
- Familien frühzeitig stärken und fördern
- Lebensbedingungen der Familien im Wohnumfeld unter Berücksichtigung einer familienfreundlich ausgerichteten Daseinsvorsorge
- Familienbericht mit Bestandsaufnahme und Zielfestlegung
- Fortführung des begonnenen Prozesses „Überarbeitung der familienpolitischen Leitlinie“

Im Jahr 2010 hat sich das Familienpolitische Netzwerk um die Bereiche „Wirtschaft“ und „Wissenschaft“ erweitert – damit sind die Voraussetzungen für die Erarbeitung von ganzheitlichen Ansätzen durch das Zusammenwirken von Vertreterinnen und Vertretern aus allen gesellschaftlichen Zusammenhängen geschaffen worden.

Das Familienpolitische Netzwerk setzt sich derzeit folgendermaßen zusammen:

Vorsitz und Stellvertretung

Der Vorsitzende und die Stellvertreterin des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familie sind gleichzeitig Vorsitzender und Stellvertreterin des Familienpolitischen Netzwerkes:
Vorsitzender: **Friedhelm Sohn** (SPD-Fraktion)
Stellvertreterin: **Rosemarie Liedschulte** (CDU-Fraktion)

Politik

Für die Politik ist jeweils ein Vertreter der im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie vertretenen Fraktionen Mitglied im Netzwerk.
Ute Pieper (SPD-Fraktion)
Uta Schütte-Haermeyer (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)
Nursen Konak (Fraktion Die Linke)
Kay-Christopher Becker (Fraktion FDP/Bürgerliste)

Bürgerschaft

Der Bereich Bürgerschaft wird von folgenden im Netzwerk mitwirkenden Organisationen vertreten:
Gabriele Beckmann (Behindertenselbsthilfeorganisationen)
Barbara Kompa (Evangelisches Bildungswerk Dortmund)
Nicole Siegmann (Mehrgenerationenhaus-Mütterzentrum Dortmund e.V.)
Christina Kaiser (Frauenzentrum Huckarde e.V.)
Maria Mustert (Katholische Bildungsstätte Dortmund)
Gunther Niermann (Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände)
Reiner Spangenberg (Dortmunder Jugendring)

Verwaltung

Für die Verwaltung sind Mitglieder:
Klaus Burkholz, Familien-Projekt, Geschäftsführer des Netzwerks
Kordula Leyk, Familien-Projekt, stellvertretende Geschäftsführerin des Netzwerkes
Rainer Möller, Vertretung des Dezernates 7 (Kinder, Jugend und Familie)
Manfred Stankewitz, Vertretung des Dezernates 5 (Soziales)
Claudia Kokoschka, Vertretung des Dezernates 2 (Finanzen, Liegenschaften und Kultur)
Barbara Bahrenberg, Wirtschaftsförderung Dortmund
Hermann Schultenkämper, Amt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates
Sladjana Mitrovic, Maike Nigge, Arbeitsagentur Dortmund
Gabi Herweg-Zaide, JobCenter dortmund

Wirtschaft

Der Bereich Wirtschaft ist im Netzwerk über die Dachverbände Industrie- und Handelskammer sowie die Handwerkskammer Dortmund vertreten.
Dietmar Barfuss (Handwerkskammer Dortmund)
Wulf Christian Ehrich (Industrie- und Handelskammer zu Dortmund)

Wissenschaft

Der Bereich Wissenschaft ist über den Verein windo e.V., das Netzwerk der universitären und außeruniversitären Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen in Dortmund, vertreten.
Ellen Hilf (windo e.V., AG Familienfreundlicher Wissenschaftsstandort)

Die vorliegende Broschüre zeigt einen Ausschnitt des vielseitigen Angebotes für Familien in Dortmund. Das Familienpolitische Netzwerk unterstützt auch in Zukunft die Weiterentwicklung der Familienstadt Dortmund.

wellcome – für das Abenteuer Familie

Ein Projekt der Katholischen Erwachsenen- und Familienbildung im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

GOTT UND DIE WELT.
kbs
Katholische Bildungsstätte
für Erwachsenen- und Familienbildung
Dortmund

Das Baby ist da, die Freude ist riesig und nichts geht mehr.

Mütter werden heute meist nach wenigen Tagen aus der Klinik entlassen. Zuhause beginnt – trotz aller Freude über das Neugeborene – der ganz normale Wahnsinn einer Wochenbett-Familie: Das Baby schreit, niemand kauft ein, das Geschwisterkind ist eifersüchtig und der besorgte Vater bekommt keinen Urlaub. Gut, wenn Familie oder Freunde in der ersten Zeit unterstützen können.

Wer keine Hilfe hat, bekommt sie von wellcome.

Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin kommt der Familie zu Hilfe.

- Sie wacht über den Schlaf des Babys, während sich die Mutter erholt.
- Sie bringt das Geschwisterkind zum Kindergarten,
- begleitet die Zwillingsmutter zum Kinderarzt.
- Sie unterstützt ganz praktisch und hört zu.

Während der ersten Wochen und Monate erhalten Sie individuelle Hilfe. Eine ehrenamtliche wellcome-Mitarbeiterin kommt ca. zweimal pro Woche für zwei bis drei Stunden zu Ihnen nach Hause.

Wenn Sie Hilfe benötigen:

Mit der wellcome-Koordinatorin Astrid Dähnke besprechen Sie, welche Unterstützung Sie brauchen. Frau Dähnke vermittelt Ihnen eine ehrenamtliche wellcome-Mitarbeiterin. Für die Hilfe berechnet wellcome bis zu 5 € pro Stunde sowie eine einmalige Vermittlungsgebühr von 10 €. Wenn Sie kein oder nur wenig Geld haben, ermäßigen wir gerne. Wenn Sie mehr geben können, freuen wir uns über eine Spende.

wellcome
Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt

Wenn Sie bei wellcome mitarbeiten möchten:

In einem persönlichen Gespräch erfahren Sie alles über Ihre neue Aufgabe. Regelmäßige Treffen mit anderen Ehrenamtlichen, der Kontakt zur wellcome-Koordinatorin und kostenlose Fortbildungen unterstützen Sie in Ihrem Engagement. Versicherungsschutz besteht, Fahrtkosten
u. ä. werden erstattet.

Über wellcome:

2002 wurde wellcome in Hamburg gegründet. In Dortmund gibt es wellcome seit 2010. Inzwischen arbeiten in vierzehn Bundesländer über 160 wellcome-Teams. wellcome leistet einen Beitrag zu einer Gesellschaft, in der Kinder willkommen sind. Ein afrikanisches Sprichwort verdeutlicht die wellcome-Idee: „Man braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind groß zu ziehen.“ wellcome hat sich zu einer modernen Nachbarschaftshilfe entwickelt, die Fachlichkeit und bürgerschaftliches Engagement verbindet. Eine im Jahr 2006 durchgeführte wissenschaftliche Evaluation der Universität Kiel weist nach, dass die Mutter-Kind-Beziehung durch wellcome nachweislich verbessert wird.

Nähere Informationen:

Katholische Bildungsstätte KBS
Propsteihof 10 • 44137 Dortmund
Kontakt: Maria Mustert
Telefon: 0231 1848136
mustert@kbs-dortmund.de
www.kbs-dortmund.de

wellcome-Koordinatorin: Astrid Dähnke
Telefon: 0231 1848135
dortmund@wellcome-online.de
www.wellcome-online.de
Bürozeiten: Mo 15.00 – 16.00 Uhr
Mi 10.00 – 12.00 Uhr

Dortmund – **eine attraktive Familienstadt**

Familienpolitik steht in unserer Stadt im Vordergrund, Familien sollen sich in Dortmund wohl fühlen und optimale Rahmenbedingungen vorfinden. Nur wenn wir in unsere Familien, die Kinder und Jugendlichen investieren, können wir die Zukunft erfolgreich gestalten.

Unsere Stadt will Eltern und ihren Kindern attraktive Lebensbedingungen bieten. Dazu gehören lebendige Stadtteile, familienfreundliche Maßnahmen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern, aber auch ein vielfältiges Freizeit-, Kultur- und Sportangebot.

Es geht darum, die Lebensqualität in unserer Stadt zu steigern – gemeinsames Ziel ist ein kinder- und familienfreundliches Dortmund.

Familien-Projekt

Um Sie als Familie zu stärken und zu unterstützen, wurde bereits im Jahr 2002 das Familien-Projekt gegründet. Es hat die wichtige Aufgabe übernommen, die soziale Infrastruktur für junge Familien weiter zu entwickeln, um die Attraktivität des „Standortes Dortmund“ zu verbessern. Mit dem Familien-Projekt haben wir in Dortmund eine Instanz, die gemeinsam mit vielen Partnerinnen und Partnern die Dortmunder Familienpolitik konsequent umsetzt und weiterentwickelt.

Das Familien-Projekt steht für den Ausbau der Ganztagsbetreuung, die Vernetzung kommunaler Dienstleistungen für Familien und die Familienbüros in den Stadtbezirken.

Zu den ersten Aufgaben gehörten der Auf- und der Ausbau von offenen Ganztagsplätzen in Primarschulen. Dortmund ist landesweit gut aufgestellt: Im Schuljahr 2011/2012 wurden an 93 Schulen im Primarbereich insgesamt 8.350 Ganztagsplätze angeboten. Mit den 1.000 Plätzen in den drei Nordstadtgrundschulen stehen für rund 45 Prozent der Schülerinnen und Schüler im Primarbereich Ganztagsplätze zur Verfügung.

Weil die Dortmunder Familien das wichtigste soziale Netzwerk der Stadt sind, hat das Familien-Projekt im Jahr 2006 in jedem Stadtbezirk ein Familienbüro eingerichtet.

Familienbüros in den Stadtbezirken

Familienbüros sind Wegweiser und Unterstützer für Eltern und Familien. Dabei stehen Kundenorientierung und Bürgerservice im Vordergrund, in jedem Familienbüro erhalten Sie Informationen und Hilfe rund um das Thema „Familie“.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus den Familienbüros sind für Sie da, sie

- informieren Sie über bestehende Betreuungsangebote zum Beispiel in Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie über Tagesbetreuung in Familien
- unterstützen Sie bei der Suche nach geeigneten Freizeit-, Kultur und Sportangeboten
- helfen Ihnen bei der Suche nach einem Babysitter
- bieten in Kooperation mit unterschiedlichen Partnern frühkindliche Bildungsmaßnahmen zur Förderung von Sprachentwicklung, Motorik und geeigneter Ernährung für Kinder bis zu drei Jahren an
- helfen bei weiteren persönlichen Anliegen

Foto: Andreas Buck

Willkommensbesuch

Der Schwerpunkt des wohnortnahen, serviceorientierten Beratungs- und Unterstützungsangebotes sind die Willkommensbesuche. Alle Dortmunder Familien mit neugeborenen Kindern und alle nach Dortmund zugezogenen Familien mit Kindern im Alter bis sechs Jahren haben einen Anspruch auf einen Informations- und Beratungsbesuch ihres Familienbüros. In angenehmer Atmosphäre erhalten Eltern frühzeitig passgenaue, bedarfsgerechte Informationen über bestehende Leistungsangebote in Dortmund bzw. in ihrem Stadtbezirk.

Die bei den Willkommensbesuchen geführten Dialoge haben eine weitere Funktion: Über die Gespräche mit Eltern und Familien werden die vielen individuellen Bedarfe in den Stadtteilen deutlich. Auf diese Bedarfe reagieren die Familienbüros und ihre Kooperationspartner mit zahlreichen Maßnahmen und Projekten und schließen mögliche Lücken im Angebot. Diese praktische Form der Beteiligung von Eltern zeigt, wie wichtig der über die Willkommensbesuche aufgenommene Dialog zwischen Eltern und Familienbüros ist.

Foto: Andreas Buck

Familieninfos im Internet

Mit der Webadresse **www.familie.dortmund.de** gelangen Sie direkt ins Familienportal. Dort finden Sie Informationen zu familienorientierten Angeboten und Leistungen, wie zum Beispiel Ausflugsziele, familienfreundliche Gastronomie oder das Familieninformationssystem. Das übersichtliche Stichwortregister von A bis Z enthält vielfältige Themenbereiche und interessant aufbereitete Informationen, auch bezogen auf Ihren Stadtbezirk.

Sie erreichen die Familienbüros in den Stadtbezirken über die Familien-Hotline: 0231 50-13131.
Die Hotline ist für Sie geschaltet:
Mo – Fr 7.00 – 20.00 Uhr • Sa 8.30 – 13.00 Uhr

Mit dem Familien-Projekt haben wir in Dortmund eine Stelle, die gemeinsam mit vielen Partnerinnen und Partnern die Dortmunder Familienpolitik konsequent umsetzt und weiterentwickelt.

FAMILIEN-PROJEKT DORTMUND

Kontakt:

Familien-Projekt Dortmund
Märkische Straße 24-26
44141 Dortmund
Telefon: 0231 50-29890

familie@dortmund.de
www.familie.dortmund.de

Kindertagespflege im AWO-StadtZentrum Dortmund

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine große Herausforderung für Eltern. Mütter und Väter können nur dann mit einem guten Gefühl ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen, wenn sie ihr Kind in einer liebevollen und zuverlässigen Betreuung wissen. Die AWO-Vermittlungsagentur Kindertagespflege unterstützt Familien bei der Suche nach einer geeigneten Tagespflegeperson. Die Anforderungen an die Qualität in der Kindertagespflege haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Kinder sollen nicht nur „aufbewahrt", sondern laut gesetzlichem Auftrag in ihrer emotionalen, geistigen und körperlichen Entwicklung bestmöglich gefördert werden.

Betreuung für die ganz Kleinen

Die Kindertagespflege bietet Eltern die Möglichkeit, ihr Kind oder ihre Kinder ab der 9. Lebenswoche betreuen zu lassen. Durch die familiennahe Betreuung haben Tagesmütter/-väter die Möglichkeit, eine besonders enge Bindung zu ihrem Tageskind aufzubauen, um ihnen die notwendige Sicherheit und Stabilität für eine gute Entwicklung zu geben. Jede Tagespflegeperson wird von den pädagogischen Fachkräften genau überprüft, nach dem DJI-Curriculum qualifiziert und besitzt eine Pflegeerlaubnis des Jugendamtes der Stadt Dortmund.

Ich brauche eine Betreuung – was nun?

- Am besten nehmen Sie frühzeitig telefonisch Kontakt zu uns auf.
- In einem Fragebogen erfassen wir alle wichtigen Daten und Wünsche zur Betreuung. Damit nehmen wir Sie in unsere Warteliste auf.
- Wir suchen eine zu Ihrem Bedarf passende Tagespflegeperson und stellen einen Kontakt her.
- Gemeinsam schließen wir einen Betreuungsvertrag ab.
- Wir begleiten das Betreuungsverhältnis und stehen Ihnen jederzeit für Fragen oder zur Beratung zur Verfügung.

Kosten

Die Kindertagespflege wird vom Jugendamt der Stadt Dortmund gefördert. Sie zahlen einen von Ihrem Bruttojahreseinkommen abhängigen Elternbeitrag bis maximal 2,75 Euro pro Stunde.

ElternService AWO

Ein Service für regionale und überregionale Unternehmen
Der ElternService AWO richtet sich an Unternehmen, die für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Möglichkeit bieten wollen, im Beratungs- und Vermittlungsprozess rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt zu werden.
Er setzt sich für die frühe Rückkehr aus der Elternzeit mit dem Ziel ein, das Know-How und die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Ihr Unternehmen zu erhalten. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheiden sich bewusst für eine langfristige Tätigkeit bei Unternehmen und Behörden, die sich durch familienfreundliche Personalpolitik auszeichnen.

Kontakt:

AWO StadtZentrum Dortmund
Klosterstraße 8–10
44135 Dortmund
Telefon: 0231 9934-207/-208/-231
Fax: 0231 9934-130
kindertagespflege@awo-dortmund.de

Evangelisches Bildungswerk Dortmund

Lisa Schmidt kontrolliert das Babyphone. Ihre Tochter Marie – jetzt schon drei Monate alt – schläft endlich! Lisa Schmidt gähnt. Auch sie selbst könnte ein Schläfchen gebrauchen, denn Marie hält sie Tag und Nacht auf Trapp. Lisa Schmidt tut vieles, damit es ihrer Tochter gut geht. Doch da es ihr erstes Kind ist, hat sie auch viele Fragen zum Umgang mit dem Baby. Lisa hat deshalb in einigen Büchern und im Internet gestöbert oder mit ihrer Mutter telefoniert – doch oft hat sie so unterschiedliche Antworten erhalten, dass sie immer noch nicht weiß, was nun richtig ist.

Ein Nachbar hat Lisa von seiner Krabbelgruppe erzählt. Er selbst besucht mit seinem Sohn eine „Eltern-Kind-Gruppe“ bei der Evangelischen Familienbildung. Für Mütter oder Väter mit ihrem Baby werden dort MOBILÉ-Gruppen angeboten; Eltern mit einem Kleinkind ab einem Jahr können eine Eltern-Kind-Gruppe besuchen. Bei den wöchentlichen Treffen haben Eltern die Gelegenheit, andere Mütter oder Väter kennenzulernen, sich zu Fragen des Alltags und zur Erziehung auszutauschen und sich in einem gemütlichen Rahmen mit ihrem Kind zu beschäftigen. Eine fachlich ausgebildete Kursleitung gestaltet ein buntes Programm, gibt altersgemäße Spielanregungen und beantwortet viele Fragen.

Die Gruppen werden zentral in der Innenstadt im Reinoldinum und auch in verschiedenen Evang. Kirchengemeinden angeboten, so dass die Möglichkeit besteht, Eltern aus dem eigenen Stadtteil kennenzulernen. So können aus den Gruppen heraus Kontakte, Freundschaften oder kleine Netzwerke entstehen, die das familiäre Leben erleichtern und bereichern.

Eine weitere Möglichkeit, anderen Eltern und ihren Kindern zu begegnen, sind ehrenamtlich geführte Eltern-Kind-Gruppen, die sich häufig in den Räumen der Kirchengemeinden in Dortmund und Lünen treffen. Die Evangelische Familienbildung berät Gemeinden und Gruppen in allen Fragen der Konzeption und Gruppenleitung. Seit 2009 werden die ehrenamtlich geführten Eltern-Kind-Gruppen in den Gemeinden verstärkt qualifiziert und unter bestimmen Voraussetzungen finanziell gefördert.

Auch in allen Eltern- und Erziehungsfragen ist es möglich, Veranstaltungen über die Familienbildung zu organisieren. Wie kann ich das Selbstvertrauen meines Kindes stärken, wie erkläre ich eindeutige Regeln oder wie gehe ich mit schwierigen Erziehungssituationen um – diese und weitere Fragen finden einen Platz in den Elternkompetenzkursen der Familienbildung.

Evangelische Kirche in Dortmund und Lünen

Evangelisches Bildungswerk Dortmund – Familienbildung

Kontakt:

Evangelisches Bildungswerk Dortmund
– Familienbildung –
Schwanenwall 34
44135 Dortmund
Telefon: 0231 8494-404
Fax: 0231 8494-406
familienbildung@vkk-do.de
www.familienbildung-do.de

Sie unterstützt Eltern auch bei ihrem beruflichen Wiedereinstieg durch die qualifizierte Ausbildung und Vermittlung von Tagesmüttern und -vätern. Während der Betreuungszeit wird besonderer Wert auf die kontinuierliche Beratung und Begleitung der Eltern und Tagesmütter/-väter gelegt.

Lisa Schmidt und viele andere Familien finden in der Evangelischen Familienbildung eine kompetente Ansprechpartnerin in allen Fragen rund ums alltägliche Familienleben.

Foto: Martin Elsen

Foto: Johannes Schopp

Eltern im Dialog
Die eigenen Stärken entdecken

Das Jugendamt Dortmund bietet seit 2002 für diejenigen, die in einer Lebensgemeinschaft mit Kindern leben, dialogische Seminare an. In den freiwilligen und kostenlosen Seminaren ELTERN STÄRKEN unterstützen wir die Teilnehmenden darin, ihren ureigenen Weg zu finden und der eigenen Intuition wieder zu vertrauen.

Respekt ohne Bedingungen

Eingeladen sind alle Eltern ohne Vorbedingung, egal woher sie kommen, wer sie sind, wie sie sich in der Erziehungspraxis verhalten. Unterschiedliche individuelle Ansichten werden als Bereicherung der eigenen Sicht gesehen. Die Würde jedes einzelnen Menschen, seine Sprache, seine Ausdrucksweise, seine kulturelle Herkunft, seine Einmaligkeit, eben all das was den Menschen ausmacht, respektieren wir uneingeschränkt ohne Hintergedanken, wie wir ihn „knacken“ oder verändern könnten. Dazu zählen auch das Tempo individueller Entfaltung und die Unvollkommenheit der menschlichen Existenz. Menschen, die sich auf den Dialog einlassen, erleben was es heißt gehört zu werden und sich Gehör zu verschaffen. Anstatt irgendeinem „perfekten“ Ideal nachzueifern, werden Eltern ermutigt ihr eigenes Ideal zu finden, das sich wandeln und entwickeln darf.

Was geschieht im DIALOG?

Durch den Erfahrungsaustausch in unseren Seminaren ELTERN STÄRKEN mit Menschen, von denen sie sich verstanden fühlen, erfahren Eltern, dass sie mit ihren Fragen und Problemen nicht allein stehen. Sie erweitern ihr Wissen und das wiederum wirkt sich positiv auf ihre Erziehungskompetenz aus, sie lernen voneinander und hören voneinander hilfreiche und sinnvolle aber auch gescheiterte Wege im Alltag. Unter sensibler Dialogbegleitung geschieht gegenseitige Unterstützung ohne Belehrung.

Nach dialogischem Verständnis gibt es nicht die „richtige“ oder die „falsche“ Lösung. Niemand – auch nicht die Dialogbegleitung – weiß, welcher „erzieherische“ Schritt gerade in diesem Augenblick in der jeweiligen Familie der richtige ist.

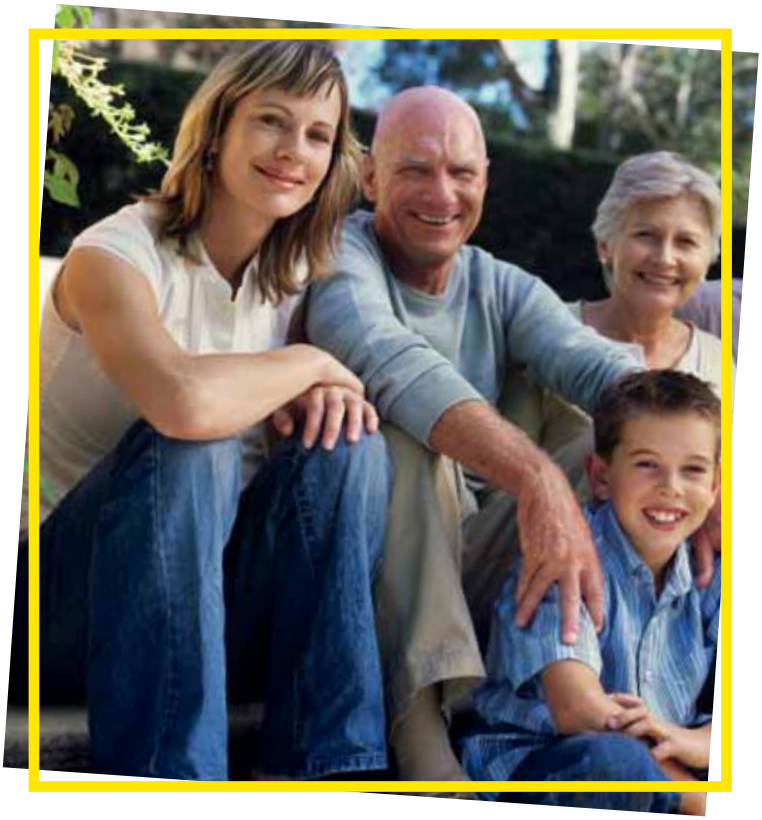
Um welche Fragen geht es konkret?

Die Dialogbegleiter ermutigen die Teilnehmenden,

- über ihre Haltung sich selbst und gegenüber ihren Kindern nach zu denken,
- ihre Kinder einmal durch die goldene Brille der Wertschätzung anzuschauen.

Wo finden die Seminare statt?

Sie finden überall in den Einrichtungen statt, die gerade von den Kindern der interessierten Eltern besucht werden, in Krabbelstuben, im Kindergarten, in der Kindertagesstätte, in der Jugendfreizeitstätte oder in der Schule. Die Teilnahme an den Seminaren ist freiwillig und kostenlos. ELTERN STÄRKEN umfasst zwischen vier und acht Seminartermine, Kinderbetreuung ist möglich.



Stadt Dortmund
Jugendamt

Ihre Ansprechpartner sind:

Stadt Dortmund
Jugendamt – Elternbildung
Ostwall 64, 44135 Dortmund

Johannes Schopp
Telefon: 0231 50-25956
Fax: 0231 50-24749
jschopp@stadtdo.de und

Karin Gettner
Telefon: 0231 50-23671
kgettner@stadtdo.de

sowie alle Familienbüros in den Stadtteilen

- Klassengemeinschaft von Klasse 1 – 13
- 3 Fremdsprachen (Englisch, Russisch, Französisch)
- alle Abschlüsse bis zum Abitur
- kein Notenstress
- Schulmensa mit eigener Vollwert-Küche
- Ganztagsschule mit pädagogischer Nachmittagsbetreuung
- künstlerischer Unterricht in bild. Kunst, Musik, Eurythmie, Circus, Theater
- Projekte, Praktika, Berufsorientierung
- neben den Regelunterrichten handwerkliche Unterrichte
- Schuleingangsstufe, Mittelstufe als Lernwerkstatt

Waldorfpädagogik – Das Kind im Mittelpunkt

Rudolf-Steiner-Schule
Dortmund
Die Schule fürs Leben

☏ 0231 47 64 80 -11

✉ aufnahmekreis@rss-do.de
www.rss-do.de
Mergelteichstraße 51
44225 Dortmund (Brünninghausen)

Dortmunder Logopäden und Sprachtherapeuten – Qualifizierte Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckbehandlung

Praxisgemeinschaft
Koepe, Ortrud; Scholz, Cerstin; Thomsen, Sabina
Aplerbecker Marktplatz 3, 44287 Dortmund-Aplerbeck
Tel.: (0231) 44 22 44-0, Fax: (0231) 44 22 44-1
GPSST@t-online.de

Ribbrock, Gisela
Hermannstraße 17, 44263 Dortmund-Hörde
Tel.: (0231) 4 27 44 65, Fax: (0231) 4 27 44 65
info@sprachtherapie-ribbrock.de
www.sprachtherapie-ribbrock.de

Praxisgemeinschaft
Meyer zu Hörste, Thomas & Geiseler, Silvia
Behringstraße 70, 44225 Dortmund-Hombruch
Tel.: (0231) 77 94 41, Fax: (0231) 2 86 56 00
praxis@logopaedie-hombruch.de
www.logopaedie-hombruch.de

Praxisgemeinschaft
Pleuger, Barbara & Dören, Rolf
Kielstraße 10, 44145 Dortmund-Mitte
Tel.: (0231) 83 93 93, Fax: (0231) 83 10 53
Amalienstraße 21 a, 44137 Dortmund-Mitte
Tel.: (0231) 84 17 86-6, Fax: (0231) 84 17 86-8
info@logopaedie-pleuger.de
www.logopaedie-pleuger.de

Latza, Ingrid
Graffweg 48 a, 44309 Dortmund-Brackel
Tel.: (0231) 20 27 01, Fax: (0231) 1 89 58 15
ingridlatza@arcor.de

Wilhelm, Alexander
Logopädie und psychosoziale Gesundheit
Werner Straße 8, 44388 Dortmund-Lütgendortmund
Tel.: (0231) 63 47 84
Fax: (0231) 63 47 84
info@praxis-wilhelm.de
www.praxis-wilhelm.de

Lemke, Sabine
Essener Straße 20, 44139 Dortmund-Mitte
Tel.: (0231) 10 60 710, Fax: (0231) 10 60 712
sl@logopaedie-lemke.de
www.logopaedie-lemke.de

Krämer, Angelika
Hohe Straße 61, 44139 Dortmund-Mitte
Tel.: (0231) 13 88 313, Fax: (0231) 13 88 312
logopaediekraemer@web.de

Praxisgemeinschaft
Afhüppe, Brigitte & Herfurth-Jesse, Peter
Oberdorfstraße 26, 44309 Dortmund-Brackel
Tel.: (0231) 9 25 21 44, Fax: (0231) 9 25 21 45
Janowski, Horst, Tel.: (0231) 9 25 21 46
info@logopaedie-afhueppe.de
peterundjutta@arcor.de
www.logopaedie-afhueppe.de

Ruppel, Stefan
In der Meile 5–7, 44379 Dortmund-Marten
Tel.: (0231) 969 88 393, Fax: (0231) 969 88 392
info@ausgesprochen-gut.de
www.ausgesprochen-gut.de

Hock, Thomas
Friedrich-Hölscher-Straße 414,
44328 Dortmund-Scharnhorst
Tel.: (0231) 2 22 76 81, Fax: (0231) 2 22 76 83
info@logopaedie-hock.de
www.logopaedie-hock.de

Lis, Sandra
Deutsche Straße 133, 44339 Dortmund-Eving
Tel.: (0231) 8 80 59 03, Fax: (0231) 8 80 59 04
mail@sprachtherapie-lis.de
www.sprachtherapie-lis.de

Meyer-Oschatz, Ulrike
Annenstraße 10, 44137 Dortmund-Mitte
Tel.: (0231) 14 27 79, Fax: (0231) 1 65 43 14
ulrike.meyer-oschatz@dokom.net
www.logopaedie-dortmund.de

Logopädische Praxis Meyer-Hubbert
Inhaberinnen A. Moers & B. Spindler-Morfeld
Strünkedestraße 89, 44359 Dortmund-Mengede
Tel.: (0231) 33 10 10, Fax: (0231) 33 10 50
kontakt@meyer-hubbert.de
www.logopaedie.meyer-hubbert.de

Logo Do ...mehr Informationen unter www.LogoDo.info

- Kinderrückenschule
- Behandlung von Kindern mit LRS, Dyskalkulie und Verhaltensauffälligkeiten

physiotherapie kafol
Tina Kafol
Kaiserstraße 68
44135 Dortmund
Telefon 0231-53 22 72 55
Mobil 0152-53 77 24 82
Telefax 0231-53 22 72 59
www.physiotherapie-kafol.de
kontakt@physiotherapie-kafol.de

20.000 Hobby-, Bastel- und Künstlerartikel auf 550 m²

Montag bis Samstag
10 – 19 Uhr geöffnet
Ostenhellweg 35
44135 Dortmund
t 0231 . 52 19 13
www.idee-shop.de
idee.
der creativmarkt

HEILPÄDAGOGISCHE PRAXIS
Uta Wiemer
Diplom-Heilpädagogin
Ganzheitliche Förderung von Kindern und Begleitung ihrer Familien, Kostenübernahme durch die Stadt Dortmund möglich.
Alte Benninghofer Straße 32
44263 Dortmund
Fon und Fax 02 31/42 74 500
www.heilpädagogik-hörde.de

... aus dem **Gesundheitsamt**

Stadt Dortmund
Gesundheitsamt

Aufsuchende Elternberatung

Mit unserem kostenlosen Beratungs- und Hilfeangebot wollen wir Eltern unterstützen und ihnen dabei helfen, für die gesundheitliche Entwicklung ihrer Kinder bestmöglich zu sorgen.

Unsere Kinderkrankenschwestern besuchen Sie kostenlos und beraten umfassend zu folgenden Bereichen:

- Früh-, Risiko- und Mehrlingsgeburten
- Fragen zur allgemeinen Entwicklung
- Ernährungsfragen (Stillen, Flaschennahrung, Beikost, spezielle Nahrung)
- Ernährungsstörungen
- Pflege des Kindes
- Pflegeprobleme
- Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen

In Zusammenarbeit mit anderen Ämtern und Einrichtungen helfen wir Ihnen bei der Suche nach geeigneten Hilfemaßnahmen und unterstützen Sie bei der Hebammensuche.

Schuleingangsuntersuchung als Hilfestellung für einen guten Schulstart

Gesundheit ist eine gute Voraussetzung für den Schulbesuch, aber auch das chronisch kranke oder behinderte Kind kann erfolgreich lernen, wenn es die richtigen Voraussetzungen dazu in der Schule vorfindet. Im Auftrag des Gesetzgebers untersuchen wir deshalb jedes Kind vor seiner Einschulung.
Wir verschaffen uns einen Eindruck vom Gesundheits- und Entwicklungsstand des Kindes und beraten Schule und Eltern zu seiner gesundheitlichen Situation und zum Förderbedarf.

Kontakt:

Gesundheitsamt Dortmund
Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche
Hövelstraße 8, 44137 Dortmund
Renate Breidenbach
Telefon: 0231 50-27616
rbreidenbach@stadtdo.de
www.gesundheitsamt.dortmund.de

Einladung zur Schuluntersuchung

Zum Beginn jedes neuen Schuljahres werden Kinder schulpflichtig, die bis spätestens 30.09. des Jahres sechs Jahre alt werden. Die Schuleingangsuntersuchung findet nach Möglichkeit zeitnah zum sechsten Geburtstag Ihres Kindes statt. Hierzu laden wir Sie schriftlich ein.

Ist Ihr Kind nach dem Stichtag 30.09. geboren, und Sie wünschen eine vorzeitige Einschulung, wenden Sie sich bitte an die Schulleitung der zuständigen Grundschule. Die zuständige Grundschule wird uns benachrichtigen und wir laden Ihr Kind in den Monaten März bis Mai zur Untersuchung ein.

Denti – Kinderpraxis Dr. Prinz

Zahnärztliche Praxis
Denti – Kinderpraxis
Ernährungsberatung
Hausbesuche

Ängste nehmen, Vertrauen schaffen

Mo 8.00–12.00 Uhr & 14.00–18.00
Di 8.00–12.00 Uhr & 14.00–19.30
Mi 8.00–16.00 Uhr
Do 8.00–12.00 Uhr & 14.00–18.00
Fr 7.00–15.30 Uhr

Am Knappenberg 85 · 44139 Dortmund
Telefon 0231. 124388 · Fax 0231. 7213518
kontakt@zahnarzt-prinz.de · www.zahnarzt-prinz.de · praxis.prinz@telemed.de

Karin Knorr
Ernährungstraining

Fon: 0231 96 04 59 0
Mobil: 0170 29 70 80 7
EMail: karin@knorr-fit.de

- persönl. Ernährungsanalyse
- Gewichtsreduzierung
- Ernährungsbegleitung
- Kühlschrankanalyse
- Sporternährung
- Entspannung

www.knorr-fit.de

weil jedes Lächeln einzigartig ist ...

dr. klar
dr. pietz-poth
fachzahnärzte für kieferorthopädie

- Kieferorthopädische Vorsorgeuntersuchung von Kleinkindern
- Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit modernsten Behandlungsmethoden
- DAMON, Mini-Brackets, Keramik-Brackets
- Lingualtechnik und Invisalign (unsichtbare Behandlung)

Kieferorthopädische Praxis
Dr. Ivonne Klar + Dr. Ilka Pietz-Poth
Mengeder Markt 1–3, 44359 Dortmund
Telefon: 0231/7769737, Internet: www.kfo-mengede.de

Der Ratgeber für den Schulbeginn

- Spiel, Spaß & Sport
- So fühlt sich Ihr Kind wohl
- Der Alltag in der Grundschule
- Tipps für einen guten Schulstart

mediaprint infoverlag

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2 | 86415 Mering | Telefon: 08233 384-0
E-Mail: info@mediaprint.info | www.mediaprint.info

Foto: Langeloh OGS

Der offene Ganztag **bei PariSozial Dortmund**

Der Offene Ganztag in Dortmund

Um Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern und Kindern ein vielfältiges und anspruchsvolles Bildungsangebot zu machen, wurde auch in und für Dortmund der „Offene Ganztag“ 2003 beschlossen und eingeführt. Mit der Umsetzung, dem Ausbau und der Qualifizierung der Ganztagsbetreuungsangebote an Schulen des Primarbereichs wurde das Familien-Projekt Dortmund betraut. Unter Mitwirkung der unterschiedlichen Träger der freien Wohlfahrtspflege, der Kinder- und Jugendhilfe und Elternvereinen bietet Dortmund jetzt, auf der Basis der aktuellen Erlasse und einer Rahmenvereinbarung, an insgesamt 92 Grund- und Förderschulen Ganztagsplätze an.

Konzepte und Besonderheiten des Trägers PariSozial

PariSozial Dortmund, eine gemeinnützige Gesellschaft für paritätische Sozialdienste (gGmbH), ist eine 100-prozentige Tochter des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

Das Aufgabenfeld „Offener Ganztag“ ergab sich durch die Erfahrung in der Beratung von Schulfördervereinen im Rahmen der sogenannten „Schulbetreuung“. Mit wachsenden Kinderzahlen und der Einführung des „Offenen Ganztages“ wurde vielen Fördervereinen der Aufwand der Organisation und Personalverwaltung zu groß, so dass die Schulen andere Träger gesucht haben. So konnte PariSozial im Jahre 2003 als Träger in diesen Aufgabenbereich einsteigen. Mittlerweile ist sie Träger des Offenen Ganztages an zehn Schulstandorten in fünf Stadtbezirken. Es handelt sich um folgende Schulen: Bach GS, Eichwald GS, Kerschensteiner GS, Langeloh GS, Libori GS, Regenbogen GS, Schragmüller GS, Steinbrink GS, Uhland GS und Wilhelm-Rein Förderschule.

Gemäß den Leitlinien des Verbandes „Förderung von Vielfalt, Offenheit und Toleranz“ hat jeder Standort ein eigenes Konzept entwickelt und festgeschrieben, das die Besonderheiten des Stadtteiles, die Räumlichkeiten der Schule, naheliegende Vereine und deren Angebote und spezielle Bedarfe der Kinder und Familien berücksichtigt.

PariSozial hat einen hohen Anteil langjähriger pädagogischer und qualifizierter Mitarbeiter, die den Kindern eine verlässliche Bindung und Beziehung über die Zeit des Grundschulbesuches ermöglichen. Damit arbeiten wir auch getreu dem speziellen Motto des Paritätischen in Dortmund: „Gemeinsam handeln in Dortmund, weil alle Menschen gleiche Chancen brauchen.“ Diese Chancengleichheit versuchen wir zusätzlich mit vielfältigen Angeboten aus dem Kreativbereich (Malen, Basteln, Musizieren, Gestalten, Theaterspielen), dem Bereich Sport und Bewegung (Spiel und Sport drinnen und draußen) und dem wissenschaftlichen Bereich (Experimentieren, Naturkunde) zu erreichen. PariSozial hält kontinuierlich engen Kontakt zu den Schulen, es finden darüberhinaus zweimal jährlich Sitzungen mit den Schulleitungen statt. Für den gegenseitigen Austausch und die Beratung der Teamleitungen der zehn Standorte findet alle 14 Tage eine Besprechung mit der Koordinatorin des Trägers statt. Der Träger sorgt für Information, Kostenübernahme und Freistellung der Mitarbeiterinnen bei Fortbildungen und Weiterbildungsmaßnahmen.

Besondere Aktionen, an denen sich alle Standorte beteiligen können, stärken den Teamgeist und den Zusammenhalt. Zu erwähnen sind unter anderem die Teilnahme am Stillleben auf der A40 im Jahr 2010, die Beteiligung von Aktionen des Familienprojektes in den Sommerferien im Westfalenpark und andere gemeinsame Ferienaktionen.

DER PARITÄTISCHE
PARISOZIAL DORTMUND

Kontakt:

PariSozial Dortmund gGmbH
Friedensplatz 7, 44135 Dortmund
Geschäftsführung: Gunther Niermann
Koordination OGS: Klaudia Weindorf
Telefon: 0231 189989-15

Foto: PariSozial OGS

Foto: PariSozial OGS

ConSol Dortmund
Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung für Jugend- und Familienhilfe

- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Erziehungsbeistandschaft
- Familienunterstützender Dienst
- Aufsuchende Familientherapie und -beratung
- Eltern-Kind Wohnen
- Haus Bergmannstraße
- Mobile Betreuung

Elterncafé • Elternwerkstatt • Sprache und Bildung

Münsterstr. 54 • 44145 Dortmund
Tel. 0231 5 33 09 33 kontakt@consol-do.de
Fax 0231 5 33 09 69 www.consol-do.de

Foto: PariSozial OGS

Jedem Dortmunder Kind ein Instrument

Musikwichtel und Musikzwerge für Babys und Kleinkinder von sieben Monaten bis zu drei Jahren, musikalisch kreativer Unterricht und musikalische Früherziehung für Kinder ab drei bzw. vier Jahren: das waren bisher die üblichen Zugangswege zur Musikschule. Seit dem Schuljahr 2007/2008 musizieren in Dortmund deutlich mehr Kinder, weil das Programm „Jedem Kind ein Instrument“ nach und nach fast alle Grundschulen erreicht. Von 15 Schulen mit 750 Schülern zu Beginn sind aktuell 8.500 Kinder an 82 Grundschulen und zwei Förderschulen dabei.

Damit wird ein Traum wahr: alle Kinder haben die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Ortsnah, in der Grundschule, integriert in den Schultag, zu sozial verträglichen Bedingungen.

MUSIKSCHULE DORTMUND

Allgemeine Informationen:

Musikschule Dortmund
Christine Hartman-Hilter
chartman@stadtdo.de
www.musikschule.dortmund.de

Und so funktioniert das Programm:

Im ersten Schuljahr nehmen alle Kinder der beteiligten Grundschulen an „Jedem Kind ein Instrument“ kostenlos teil. Sie erhalten von Musikschul- und Grundschullehrkräften, die den Unterricht gemeinsam gestalten, eine spielerische Einführung in die Musik. Die Erstklässler lernen eine Vielzahl an Instrumenten kennen – Gitarre, Geige, Blockflöte, Klavier, Keyboard, Querflöte, Klarinette, Akkordeon, Harfe, Saxophon, Bratsche, Cello, Kontrabass, Steelpan, Fagott, Oboe, Horn, Trompete, Posaune, Baglama, Mandoline und Schlaginstrumente – und wählen schließlich ein Instrument aus. Ab der zweiten Klasse erhalten die Grundschülerinnen und -schüler ihr gewähltes Musikinstrument als kostenlose Leihgabe für den Unterricht und für das Üben zu Hause. In Kleingruppen von durchschnittlich fünf Kindern lernen sie, die Instrumente zu spielen. Ab dem 2. Schuljahr muss ein Elternbeitrag entrichtet werden. Familien, die nur wenig Einkommen haben, sind aber davon befreit. Von der dritten Klasse an kommt zum Instrumentalunterricht das Zusammenspiel im Schulorchester hinzu. Jahrgangsübergreifend üben die kleinen Schülerinnen und Schüler einmal wöchentlich das Zusammenspiel als „Ensemble Kunterbunt“. Die musikalischen Darbietungen bereichern jetzt auch Schulfeste und Feierstunden während des ganzen Schuljahrs, damit Eltern, Verwandte und Freunde die musizierenden Kinder erleben können.

Nach der 4. Klasse ist die Musikschule Dortmund bemüht, Anschlussangebote bereitzustellen, zum Teil auch in Abstimmung mit den weiterführenden Schulen. Dieses Programm in Kooperation von Grundschulen und Musikschulen wird ruhrgebietsweit umgesetzt, unterstützt durch das Land NRW, die jeweiligen Kommunen und private Sponsoren. Von allen Musikschulen liegt Dortmund in der Umsetzung dabei ganz vorne.

Jedem Kind ein Instrument in Dortmund

Die Teilnahme am Programm beginnt in den beteiligten Grundschulen im ersten Schuljahr automatisch für alle Kinder. Beratung über die Möglichkeiten weiterzumachen, gibt es rechtzeitig dort.

Foto: Andreas Patschinsky, Musikschule Dortmund

Gemeinsam Leben, Lernen, Zukunft Planen

caritas

Jugend- und Familienhilfe St. Bonifatius unterstützt mit erzieherischen Hilfen

Immer mehr Kinder in Dortmund bedürfen der Unterbringung in einem Heim. Gleichzeitig steigt auch die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge aus den Kriegs- und Krisengebieten dieser Erde. In beiden Fällen ist die Jugend- und Familienhilfe St. Bonifatius ein gutes Zuhause auf Zeit. Hier erhalten die Kinder und Jugendlichen zahlreiche Hilfen und vor allem Schutz.

Jugendwohnhaus St. Bonifatius

Im Mittelpunkt des Jugendwohnhauses St. Bonifatius stehen Erziehungshilfen für junge Menschen, deren Verbleib in ihrem Elternhaus nicht mehr möglich ist und die auf eigenen Wunsch, auf Wunsch der Eltern oder auf Veranlassung des Jugendamtes Aufnahme finden. Durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten werden hier 45 Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung gefördert und auf ein selbstständiges Leben vorbereitet.

Mutter-Kind-Haus St. Anna

Acht Mütter mit ihren Kindern finden hier vorübergehend ein neues Zuhause. Im Mutter-Kind-Haus St. Anna erhalten sie das, was sie in ihrem Leben bislang nicht kannten: Geborgenheit, Vertrauen, Unterstützung und Förderung. Die sozialpädagogische Betreuung und Förderung beinhaltet die Entwicklung von Lebens- und Zukunftsperspektiven, Hilfen für die emotionale, psychosoziale und körperliche Entwicklung und die Verselbständigung mit einer schulischen und/oder beruflichen Integration.

Ambulante Hilfen zur Erziehung

Neben der Heimerziehung leistet die Jugend- und Familienhilfe St. Bonifatius im Rahmen des Katholischen Trägerverbundes „Ambulante Erziehungshilfen“ auch immer mehr Hilfen in Familien. Diese sollen in besonderen Belastungssituationen ermutigt werden, Konflikte und Krisen durch Beratung und Hilfe „von außen“ eigenständig zu bewältigen. Hilfeformen sind hier u.a. die Sozialpädagogische Familienhilfe und der Familienunterstützende Dienst.

Kontakt:

Jugend- und Familienhilfe
St. Bonifatius
Leiter: Bertram Fellermann
Bonifatiusstraße 5 • 44139 Dortmund
Telefon: 0231 126749
bonifatius@caritas-dortmund.de
www.caritas-dortmund.de

Tagesbetreuung für Kinder

Für engagierte Frauen und Männer!

Tageseltern gesucht!

- Haben Sie Freude am Umgang mit Kindern bis zu 3 Jahren?
- Möchten Sie sich dafür bei uns fortbilden und qualifizieren?

Dann informieren Sie sich über die Qualifizierung und die Aufgaben!

Wir sind für Sie da:

0231 / 18 48 - 133

Katholischer Trägerkreis KINDERTAGESPFLEGE KTK

Infos unter: www.ktk-dortmund.de • E-mail: ktk@caritas-dortmund.de

Stadtteilmütter in NRW

Aktiv für Arbeit und Integration

Die kleinen Steine aus dem Weg räumen:

Stadtteilmütter leisten praktische Integrationsarbeit vor Ort – und qualifizieren sich selbst für den Arbeitsmarkt

Wer berät mich in Erziehungsfragen? Wer informiert mich über die Fördermöglichkeiten für mein Kind in der Schule oder gibt Hilfestellung beim Übergang von der Schule in den Beruf? Wer kann Ansprechperson für eine familiäre Unterstützung oder bei gesundheitlichen Themen sein? Solche Fragen werden häufig nur in den Gesprächskreisen der eigenen ethnischen Gemeinschaft gestellt. Gerade für Menschen, die nicht in Deutschland aufgewachsen sind, ist es schwierig, die hiesigen Institutionen und ihre Anforderungen zu durchschauen. Hier setzen die sogenannten Stadtteilmütter an, die in einigen Städten wie Berlin oder Aschaffenburg schon aktiv für die praktische Integration arbeiten.

Nun startet in Nordrhein-Westfalen ein besonderes „Stadtteilmütter-Projekt“. Frauen nicht-deutscher Herkunft werden im Sinne einer Lotsentätigkeit geschult und sollen als „Stadtteilmütter“ andere Familien über Anlaufstellen und praktische Hilfen informieren und vor allem Mut machen, ihren Weg in Deutschland zu gehen und die nachhaltige Integration der eigenen Kinder besser zu fördern. Das Vorhaben unterscheidet sich von

Foto: U. Döhren

den bundesweit bereits erfolgreich umgesetzten Projekten durch eine gezielte doppelte Wirksamkeit: Migrantenfamilien werden über gesellschaftliche und arbeitsmarktrelevante Themen informiert, während die Stadtteilmütter selbst durch ihre Mitarbeit im Projekt und die begleitende Qualifizierung auf eine berufliche Tätigkeit zum Beispiel im sozialen Bereich vorbereitet werden.

In Nordrhein-Westfalen leben 4,3 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. Im Vergleich zu Menschen ohne Migrationshintergrund sind sie mehr als doppelt so häufig arbeitslos und überproportional von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen. Gerade Frauen aus Ost- und Südeuropa und der Türkei haben schlechtere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt will die Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit gemeinsam mit der Landesregierung, den Jobcentern und der Diakonie in den Städten Bochum, Essen und Dortmund nun mit dem Projekt „Stadtteilmütter“ verbessern. Das Projekt wird von der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe koordiniert.

An den drei Standorten soll im Rahmen einer einjährigen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung die Beratung von Migrantenfamilien durch geeignete Stadtteilmütter mit möglichst gleicher ethnischer Herkunft und Sprache erfolgen. Dazu werden interessierte Frauen im SGB-II-Leistungsbezug sechs Monate auf ihre Lotsentätigkeit als Stadtteilmutter vorbereitet. Durch die anschließende sozialversicherungspflichtige Beschäftigung werden die Teilnehmerinnen motiviert, am Arbeitsleben teilzuhaben. Mit direkter Hilfestellung eines Jobcoachs und den Jobcentern vor Ort soll so ein nachhaltiger Übergang in den Arbeitsmarkt gelingen. 55 Stadtteilmütter sollen im Zeitraum von einem Jahr rund 1.500 Familien beraten.

Die Erprobung dieses für Nordrhein-Westfalen neuen Ansatzes wird vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen mit ESF-Mitteln, von den Jobcentern mit Bundesmitteln und von der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe mit Eigenmitteln finanziell unterstützt. Die Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) stehen für Maßnahmen zur Schaffung von Chancengleichheit und einem besseren Zugang zum Arbeitsmarkt zur Verfügung.

Weitere Informationen zu dem Projekt:

Diakonie Dortmund und Lünen gGmbH
Kristina Krcmarek
Rolandstraße 10 • 44145 Dortmund
Telefon: 0231 8494-609
krcmarek@diakoniedortmund.de
www.diakonie-rwl.de/stadtteilmuetter

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Diakonie
Diakonisches Werk Dortmund und Lünen gGmbH

Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen

jobcenter
Dortmund

Das „Bildungspaket“

Foto: Stadt Dortmund – FB 50

Seit dem 01.01.2011 erhalten Kinder und Jugendliche bis maximal 25 Jahre neben ihrem monatlichen Regelbedarf auch Leistungen zur Bildung und Teilhabe.

Hierzu zählen:

- Schulbedarf zum Beispiel für Lineal, Tornister, Zirkel, u.a. Verbrauchsmaterial
- Eintägige und mehrtägige Ausflüge von Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen
- Schülerbeförderung soweit diese nicht anderweitig sichergestellt wird, zum Beispiel in NRW über die Schülerfahrtkostenverordnung – Erstattung durch das Dortmunder Schulverwaltungsamt soweit ÖPNV erforderlich ist
- Lernförderung als Ergänzung der schulischen Angebote zum Erreichen des Klassenziels
- Mittagsverpflegung in Schule, Hort oder Kindertageseinrichtung
- Soziale und kulturelle Teilhabe – nur bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
  1. Mitgliedsbeiträge in den Bereichen Sport, Spiel, Kultur und Geselligkeit (zum Beispiel Säuglingsschwimmen),
  2. Unterricht in künstlerischen Fächern (zum Beispiel Musikunterricht) und vergleichbare angeleitete Aktivitäten der kulturellen Bildung und
  3. die Teilnahme an Freizeiten.

Anspruchsberechtigt sind Leistungsempfänger nach dem Sozialgesetzbuch II und dem 3. Kapitel Sozialgesetzbuch XII; Bezieher von Kinderzuschlag und Wohngeld sowie Empfänger von Leistungen gem. § 2 Asylbewerberleistungsgesetz.

Nähere Informationen zu den einzelnen Leistungen und weitere Hinweise erhalten Sie **auf unserer Internetseite www.sozialamt.dortmund.de > Leistungen für Bildung und Teilhabe.**

Kontaktdaten:

Sozialamt – Arbeitsgruppe 50/1-3
Bildung und Teilhabe, sonstige soziale Vergünstigungen
Dienstgebäude:
Leopoldstraße 16-20 • 44147 Dortmund
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do und Fr 8.00 Uhr – 10.00 Uhr
außerdem nach Vereinbarung
Mittwochs geschlossen

Postadresse: Bildungspaket, 44122 Dortmund
Teamleitung: Frau Birgit Stein
Zentrale Rufnummer: 0231 50-25230 (doline)
Fax: 0231 50-29761
bildungspaket@stadtdo.de

Soziale Stadt Dortmund

Die Entwicklung der sozialen Lage in den Aktionsräumen

Mit dem Sozialstrukturatlas und dem Bericht zur sozialen Lage in Dortmund wurden Daten zur sozialen Lage der Dortmunderinnen und Dortmunder kleinräumig erfasst und systematisch interdisziplinär ausgewertet. In diesem Rahmen konnten 13 der insgesamt 39 Dortmunder Sozialräume identifiziert werden, in denen die Ausprägung der Sozialindikatoren mehr oder weniger unterhalb des städtischen Durchschnitts lag.

Die Entwicklung der sozialen Lage in diesen so genannten Aktionsräumen ist seitdem ein besonderer sozialpolitischer Handlungsschwerpunkt. Seit 2008 beschreibt der Aktionsplan Soziale Stadt Rahmenbedingungen, die stadtweit – vor allem aber in den 13 Aktionsräumen – darauf zielen, soziale Ungleichheiten zu beseitigen. Im Beteiligungsprozess mit mehreren tausend Dortmunderinnen und Dortmundern wurde deutlich: Probleme müssen offen benannt, Lösungen gemeinsam erarbeitet und der Strukturwandel sozial gestaltet werden. Durch die politischen Beschlüsse und die initiierten Beteiligungsprozesse wurden Maßnahmenpläne für folgende Arbeitsschwerpunkte entwickelt: Arbeit schaffen – Lokale Ökonomie und Beschäftigung im Quartier, Kinder stärken – Gemeinsam mit den Eltern – Ernährung, Bildung, Sprache, Integration und gemeinsam handeln – Sozialen Zusammenhalt stärken. „Jeder Bürgerin und jedem Bürger sollen gute Start- und Rahmenbedingungen und die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Stadtgesellschaft geboten werden.“ Die Unterstützung von nachbarschaftlichem Handeln im Aktionsraum ist dabei eine wesentliche Kernaufgabe.

Der sprachlichen Bildung und der Wertschätzung der Herkunftssprachen kommt im Zusammenhang mit den Schwerpunkten des Aktionsplans eine besondere Bedeutung zu, sind sie doch eine entscheidende Voraussetzung für den Aufbau sprachlicher Kompetenzen im Deutschen. Sprachliche Bildung beginnt jedoch nicht erst in der Schule und findet nicht nur in der Schule statt. Jedes Kind von Anfang an und im weiteren Verlauf seiner Bildungsbiografie durchgängig zu fördern, ist der Grundgedanke einer durchgängigen Sprachbildung und trägt zur Verbesserung der Bildungschancen aller Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen bei. Deshalb werden in Dortmund in einer Bestandserhebung die bereits vorhandenen Rahmenbedingungen des Sprachbildungsweges für Kinder systematisch erfasst und analysiert, damit auf dieser Grundlage die gezielte Förderung der individuellen Sprachkenntnisse eines jeden Kindes optimiert werden kann. Außerdem soll ermittelt werden, welche Strukturen erforderlich sind und gegebenenfalls noch aufgebaut werden müssten, um die Angebote im frühkindlichen Bereich miteinander zu vernetzen und auf Dauer zu verbessern.

Aus dem kontinuierlichen Beteiligungsprozess des Aktionsplans wurde mittlerweile eine große Anzahl von Projekten umgesetzt.

Aktionsplan Soziale Stadt Dortmund

Kontakt:

Stadt Dortmund
Projektbüro „Aktionsplan Soziale Stadt“
Friedensplatz 1 • 44122 Dortmund
Gudrun Schmitz/Matthias Siepmann
Telefon: 0231 50-26648/26647

Stadt Dortmund
Dezernat für Arbeit, Gesundheit und Soziales
Südwall 2-4 • 44122 Dortmund
Christiane Certa/Manfred Stankewitz
Telefon: 0231 50-27474/25758
www.sozialestadt.dortmund.de

Als Ergänzung der kommunalen Aktivitäten, insbesondere in den Aktionsräumen, hat im September 2010 die Stiftung Soziale Stadt ihre Arbeit aufgenommen. Sie fördert geeignete soziale Projekte durch bürgerschaftliches Engagement und finanzielle Hilfen. Die Mitglieder des 20-köpfigen ehrenamtlichen Stiftungskuratoriums bilden den breiten gesellschaftlichen Konsens hinsichtlich der Stiftungsziele ab.

Foto: PariSozial OGS

Mehrgenerationenhaus
Mütterzentrum Dortmund e.V.

Im Mütterzentrum treffen sich Menschen aus Dortmund, die mit Kindern leben. Mit der Geburt eines Kindes verändert sich einiges: Im Mütterzentrum können junge Eltern Kontakte knüpfen, sich gegenseitig unterstützen oder im Verein engagieren. Von der Geburtsvorbereitung und Kinderbetreuung über Beratungsangebote und die Musikschule bis hin zum gemütlichen Cafétreff finden sie alles unter einem Dach. Seit 2006 ist das Mütterzentrum in das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser aufgenommen worden und richtet sich mit seinen Angeboten an Menschen aller Generationen.

Unterstützung:

- Kostenlose Kinderbetreuung während Terminen in unserem Haus
- Tagesmüttervermittlung und -qualifizierung
- Wunschgroßelternvermittlung und Erzählcafé
- Eltern-Kind-Kurse (PEKIP, Krabbelgruppen)
- PALME (Elterntraining für alleinerziehende Mütter)
- Erfahrungsaustausch beruflicher Wiedereinstieg
- Sprach- und Bewegungskurse für Kinder
- Ernährungsberatung

Der „Offene Treff“

Unser Café ist als „Offener Treff“ das Herzstück des Dortmunder Mütterzentrums. Ehrenamtliche Gastgeberinnen und Gastgeber stehen den Besuchern bei Fragen und Wünschen rund um die Familie zur Seite. Die Kinder unserer Besucherinnen und Besucher werden im angeschlossenen „Offenen Kinderzimmer“ liebevoll betreut.

Der „Offene Treff“ ist gleichzeitig ein niederschwelliges Beratungsangebot. Ohne Voranmeldung sind Ratsuchende herzlich willkommen, an den regelmäßig stattfindenden Gesprächskreisen teilzunehmen (u.a. Alleinerziehende, Kinder mit besonderem Förderungsbedarf). Das Café ist Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Familientreff Mütterzentrum Dortmund e.V.

Mehr Generationen Haus

Kontakt:

Mehrgenerationenhaus
Mütterzentrum Dortmund e.V.
Hospitalstraße 6 • 44149 Dortmund
Telefon: 0231 141662
Fax: 0231 47707805
kontakt@muetterzentrum-dortmund.de
www.muetterzentrum-dortmund.de

Foto: MGH Mütterzentrum Dortmund e.V.

AWO Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Dortmund

Mutter-Kind-Kuren

Neue Kraft.

Sie fühlen sich erschöpft und ausgebrannt? Eine entsprechende Kur hilft Ihnen, Ihre Leistungsfähigkeit wieder zu erlangen. Sprechen Sie uns an!

Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Dortmund
Klosterstraße 8 - 10
44135 Dortmund
Telefon: 02 31 / 99 34 - 0
Telefax: 02 31 / 99 34 - 130

Ihre Ansprechpartnerin bei uns im Haus ist:
Evelin Büdel
Telefon: 02 31 / 99 34 - 217
E-Mail: e.buedel@awo-dortmund.de

Kontaktstelle **Kulturelle Bildung**

Kulturelle Bildung ist kein Privileg für Wenige sondern vielmehr eine Schlüsselqualifikation für die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Stadt. Vor diesem Hintergrund hat das Kulturbüro das „Kommunale Gesamtkonzept Kulturelle Bildung“ als Gemeinschaftsaufgabe der Bereiche Bildung, Jugend und Kultur in Dortmund entwickelt. In diesem Kontext entstand auch die Kontaktstelle Kulturelle Bildung.

Ihre Aufgaben sind die Information und Förderung von Kunstprojekten für und mit Kindern und Jugendlichen bereits ab dem Vorschulalter, die Netzwerkbildung in Schule, Jugend und Kultur sowie die Bereitstellung der Internetplattform zur Kulturellen Bildung und die Herausgabe eines Newsletters. Außerdem finden in der Kontaktstelle regelmäßig Treffen des Beirates Kulturelle Bildung statt, in dem lokale Kultureinrichtungen und -akteure vertreten sind. Sie planen Angebote für Kinder und Jugendliche sowie gemeinsame Aktionen wie die „Nacht der Jugendkultur“. Auch das neue Landesförderprogramm „Kulturrucksack NRW“, das 10- bis 14-Jährige für Kultur begeistern will, wird ab 2012 im Kulturbüro für Dortmund koordiniert.

Kulturbüro

Stadt Dortmund
Kulturbetriebe

Kontakt:

Kontaktstelle Kulturelle Bildung
Martina Bracke
Kleppingstraße 21-23 • 44135 Dortmund
Telefon: 0231 50-26776
kulturellebildung@dortmund.de
www.kulturellebildung.dortmund.de

Informationen und Buchung unter
Tel. 0231/50 – 2 60 28 oder info.mkk@stadtdo.de
www.museendortmund.de/mkk

Museum für Kunst und Kulturgeschichte

Foto: Birgit Götz

volkshochschule vhs.

Mehr Durchblick!

Stadt Dortmund
Kulturbetriebe

www.vhs.dortmund.de

U2_Kulturelle Bildung im Dortmunder U

Die neuen Medien sind Teil unserer Alltagskultur. Klar ist aber auch: Die virtuelle Welt existiert nicht ohne die reale. Auf der 2. Etage im Dortmunder U stehen daher rund 800 Quadratmeter für künstlerische Projekte und Ausstellungen an der Schnittstelle von Kunst- und Medienproduktion zur Verfügung.

Hauptzielgruppe der U2 sind Kinder und Jugendliche. Als „digital natives“ sind sie mit dem operativen Mediengebrauch, mit Computerspielen, Internetportalen und social networks bestens vertraut. Auf der U2 können sie unter professioneller künstlerischer Anleitung mit Medien experimentieren, bekannte Anwendungen hinterfragen, spielerisch erforschen, verfremden oder selbst neue ästhetische Produkte erfinden. Kreative Erfahrungen mit anderen künstlerischen Sparten wie Tanz, Musik oder Literatur werden mit Gestaltungsprozessen in der digitalen Welt verknüpft. Die digitalen Medien ermöglichen es darüber hinaus, mit Anwendern außerhalb des U interaktiv in Kontakt zu treten.

Ausgestattet mit Kunstwerkstätten und Medienräumen sowie einem großen Veranstaltungs- und Ausstellungsforum bietet die U2 großzügige Aktionsflächen als Labor und Kompetenzzentrum für Projekte, Ausstellungen und Präsentationen sowie Workshops und Fortbildungen. Die Etage wurde im Herbst 2011 eröffnet. Die Programme der Kulturellen Bildung entstehen in enger Abstimmung des Kulturbüros Dortmund mit dem Land NRW, den Partnern des Dortmunder U wie HMKV und Museum Ostwall sowie dem Jugend- und dem Schulverwaltungsamt/ Regionales Bildungsbüro unter Beteiligung nationaler und internationaler Partner.

Kontakt:

U2_Kulturelle Bildung
Leonie-Reygers-Terrasse • 44137 Dortmund
Telefon: 0231 50-25170
u2@dortmund.de
www.dortmunder-u.de
www.u2-kulturellebildung.dortmund.de

Foto: Kulturbüro Dortmund

Foto: Kulturbüro Dortmund

Erlebnis Stahlwerk für Kinder

im Hoesch-Museum, Eberhardstr. 12, 44145 Dortmund.
Beratung und Buchung unvergesslicher Kindergeburtstage
Tel. 0231.8625917 oder E-Mail fdhm-gs@web.de
www.hoeschmuseum.dortmund.de

HOESCH MUSEUM

Politik für den gelebten Alltag der Gleichstellung behinderter Bürger und Bürgerinnen

Der Aktionskreis „Der behinderte Mensch in Dortmund“

„Wir beschäftigen uns seit Jahren damit, dass behinderte Bürgerinnen und Bürger in dieser Stadt die gleichen Lebensbedingungen vorfinden wie alle anderen Bürger und Bürgerinnen auch.“

Seit 1973, fast 40 Jahre, stößt der Aktionskreis „Der behinderte Mensch in Dortmund“ die Gleichstellung beeinträchtigter mit nichtbehinderten Bürgerinnen und Bürgern an und stellt entsprechende – oft unbequeme – Forderungen. Das offene Gremium aus Betroffenen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Verbänden, Behörden und Einrichtungen zeigt immer wieder bestehende Problemfelder auf. Die Stärke des auf Solidarität beruhenden Instruments der Interessenvertretung für behinderte Bürgerinnen und Bürger besteht aus dem parteiischen Engagement und der Sachkenntnis aller Beteiligten – vor allem aber aus dem Expertentum der Betroffenen in eigener Sache.

All die Jahre wurde und wird die Arbeit des Aktionskreises vom ehrenamtlichen Engagement vieler Menschen getragen – das Gremium erhielt für das ehrenamtliche Engagement 1996 einen Gruppenpreis als Ehrung von der Stadt Dortmund. Die Moderation, die Arbeit in Arbeitsgruppen, die Mitwirkung im Behindertenpolitischen Netzwerk und in städtischen Ratsausschüssen oder die Vorbereitung von Veranstaltungen – alles erfolgt und erfolgte immer ohne Bezahlung – neben der Berufstätigkeit. Unterstützt wird die Arbeit des budgetlosen Runden Tisches seit seiner Gründung zum Beispiel vom Diakonischen Werk sowie den Vereinigten Kirchenkreisen und der Stadt, die Räume für unsere Versammlungen und für Veranstaltungen zur Verfügung stellen.

Viele Themen begleiteten und begleiten den Aktionskreis über viele Jahre hinweg. So setzen und setzten sich die Mitglieder, z.T. auch in Arbeitsgruppen, mit spezifischen Themen kontinuierlich auseinander, zum Beispiel „Wohnen“, „Kultur, Verkehr, Freizeit“, „Situation von Familien mit erwachsenen behinderten Söhnen und Töchtern“ und „Schulische Integration“. Daneben war und ist der Aktionskreis „Geburtshelfer“ von Selbsthilfegruppen, wie zum Beispiel der Elterninitiative „Bessere Beschulung für unsere Kinder“, die Unterstützung und Beratung erfahren.

Seine Mitglieder haben im Laufe der Jahre vieles anstoßen und erreichen können, zum Beispiel wurde – eingefordert vom Aktionskreis „Der behinderte Mensch in Dortmund“ – die Neuropädiatrie, ein Sozialpädiatrische Zentrum mit dem Kombinationsangebot von Diagnose und Frühförderung, an den Städtischen Kinderkliniken eingerichtet. Ebenso wurde die Verwirklichung des gemeinsamen Kindergartenbesuchs, aber auch des gemeinsamen Unterrichts an Schulen für beeinträchtigte und nichtbeeinträchtigte Kinder angestoßen.

Der Aufbau eines Fahrdienstes für Behinderte war Tagesordnungspunkt vieler Sitzungen, heute dienen Rückmeldungen der Nutzenden der Qualitätssicherung. Die Arbeitsgruppe „Kultur, Verkehr, Freizeit“ hat viele Jahre Stadtbegehungen gemacht und einen Teil von Dortmund auf Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Arztpraxen, Apotheken, Behörden und Einkaufsmöglichkeiten untersucht, Barrieren benannt und Abhilfe gefordert. Heute beteiligen sich Mitglieder des Aktionskreises an der Arbeit der AG „Barrierefreies Dortmund“ des Behindertenpolitischen Netzwerkes.

Die Mitglieder zeigen aber nicht nur Problemfelder auf, sie arbeiten als Interessenvertretung für Betroffene auch mit Vertretern und Vertreterinnen von Stadt und Landschaftsverband sowie anderen Leistungsträgern in themenbezogenen Arbeitsgruppen daran, gute, lebensnahe Lösungen für Betroffene zu finden. Aktuell arbeiten Aktionskreis-Mitglieder gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Organisationen und Dienststellen der Stadt Dortmund im Rahmen der Regionalplanungskonferenz zur Situation von Familien mit erwachsenen behinderten Söhnen und Töchtern sowie von auswärtig untergebrachten Dortmunder Bürgerinnen und Bürger.

Der Aktionskreis hat sich immer wieder eingemischt und all die Jahre das Expertentum der Betroffenen in einen Mitbestimmungsprozess eingebracht, er hat seit fast 40 Jahren das getan, was das Sozialgesetzbuch IX seit zehn Jahren für die gesamte Behindertenpolitik fordert: Er hat Teilhabe – also Partizipation – angestoßen und verwirklicht. Nun ist die Stadt Dortmund gesetzlich verpflichtet, die Teilhabe beeinträchtigter Bürgerinnen und Bürger zu realisieren, dies lässt – trotz „leerer Kassen“ – auf die Zukunft hoffen und da bleibt viel zu tun.

Aktionskreis „Der behinderte Mensch in Dortmund“

Der Aktionskreis „Der behinderte Mensch in Dortmund“ ist ein unabhängiges Gremium von behinderten Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden, Selbsthilfegruppen, Einrichtungen und Behörden sowie engagierten

Bürgerinnen und Bürgern und Vertreterinnen und Vertreter der kommunalen Politik in Dortmund. Die Sitzungen sind für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger offen. Seit fast 40 Jahren setzt sich der Aktionskreis für eine Verbesserung der Situation behinderter, chronisch kranker und von Behinderung bedrohter Menschen in Dortmund ein. Ein besonderer Schwerpunkt des Aktionskreises liegt hierbei auf der (behinderten-)politischen Einflussnahme auf die kommunale Ebene.

Monatliche Treffen

Die monatlichen Treffen des Aktionskreises finden im Reinoldinum (Schwanenwall 34, im „kleinen Saal") jeweils am letzten Dienstag eines Monats von 17.00 bis 19.00 Uhr statt. Der Aktionskreis tagt nicht in den Schulferien.

Kontakt:

Moderatorinnen und Ansprechpartnerinnen:
Ursel Bock
Telefon: 0231 8494105
bock@diakoniedortmund.de

Dr. Birgit Rothenberg
Telefon: 0231 7552848 • Fax: 0231 755-5350
birgit.rothenberg@tu-dortmund.de

Postanschrift
Aktionskreis „Der behinderte Mensch in Dortmund
c/o TU Dortmund, DoBuS
Emil-Figge-Straße 50 • 44221 Dortmund

kompetent – freundlich – zuverlässig – hilfsbereit

mobile Pflege

leben helfen

Diakonisches Werk Bethanien

(0231) 53 48 700

Kinder-, Senioren- und Intensivpflege

- Kinderkrankenpflege und -betreuung
- Seniorenpflege und -betreuung
- Intensivpflege (Beatmungspflege, Patienten mit Schädel-Hirn-Trauma)
- Palliativpflege
- Freizeitbeschäftigungen für Menschen mit Handicaps und deren Angehörige

Lebenshilfe
Dortmund

- Beratungsstelle
- Assistenzdienst
- Familienunterstützender Dienst (FUD)
- Freizeit und Sport
- Schulintegration
- Ambulant Unterstütztes Wohnen (AUW)
- Wohnschule
- Frühförderung

Für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben:
Rufen Sie uns an. Vereinbaren Sie einen Termin. **Tel.: 0231-13 88 9-0**
Weitere Informationen unter: **www.lebenshilfe-dortmund.de**

Migrations- und Integrationsagentur (MIA-DO) und Integrationsrat

Die Migrations- und Integrationsagentur Dortmund (MIA-DO) nimmt die Koordinierungsaufgaben für die Themen Migration und Integration in der Dortmunder Stadtverwaltung wahr. Diese Themen stellen nicht nur wegen der demografischen Entwicklung, sondern auch wegen ihrer gesellschaftlich-politischen Bedeutung einen Schwerpunkt des Verwaltungshandelns dar und rücken immer stärker in die Priorität der kommunalen Politik. Rund 30 Prozent der Menschen in Dortmund haben eine Zuwanderungsgeschichte. Somit ist Migration/Integration eine der wichtigsten Querschnittsaufgabe der gesamten Verwaltung. Die integrationspolitischen Handlungsfelder im Rahmen dieser Querschnittsaufgabe sind Bildung, Arbeit und Unternehmen, soziale Balance in den Stadtbezirken und die Ausgestaltung einer weltoffenen/internationalen Stadt. Aufgabe von MIA-DO ist es, diese Handlungsfelder mit Zielen zu versehen, bewährte Projekte bei der weiteren Ausgestaltung und Fortführung zu unterstützen und andererseits „blinde Flecken“ zu schließen, in dem neue Maßnahmen entwickelt werden.

Auch die Geschäftsstelle des Integrationsrates befindet sich in der MIA-DO, wodurch der gesamte städtische Integrationsprozess in enger Zusammenarbeit mit diesem für Integrationsfragen zuständigen politischen Gremium umgesetzt werden. Weitere Arbeits- und Handlungsfelder von MIA-DO sowie des Integrationsrates sind:

- Aufbau von Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen mit Akteuren der Integrationsarbeit
- Beteiligung an Maßnahmen und Initiativen zur Förderung des Dialogs zwischen den Kulturen und Religionen
- Beratung, Professionalisierung und Unterstützung von Organisationen, Institutionen, Vereinen und Verbänden bei der Durchführung von Integrationsprojekten und -veranstaltungen
- Maßnahmen zur Förderung der interkulturellen Öffnung von Verwaltung und Betrieben
- Durchführung der jährlichen „Internationalen Woche“ sowie des „Münsterstraßenfestes“
- Koordinierung und Betreuung der Projektpartnerschaft zwischen Dortmund und der türkischen Stadt Trabzon
- Beteiligung an Maßnahmen und Projekten zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Diskriminierung von Migrantinnen und Migranten
- Durchführung von Maßnahmen und Projekten zum Thema „Steigerung der Einbürgerungszahlen“
- Unterstützung des kommunalen Wahlrechts

Gemeinsam in Vielfalt
Der Integrationsrat

Kontakte:

Stadt Dortmund
Amt des Oberbürgermeisters und des Rates
Migrations- und Integrationsagentur (MIA-DO)
Reyhan Güntürk/Levent Arslan
Südwall 2-4 • 44135 Dortmund
Telefon: 0231 50-27247 und 26975
Fax: 0231 50-10027
miado@dortmund.de
www.miado.dortmund.de

Stadt Dortmund
Amt des Oberbürgermeisters und des Rates
Geschäftsstelle Integrationsrat
Claudia Peschke
Südwall 2-4 • 44135 Dortmund
Telefon: 0231 50-22520
Fax: 0231 50-10027
integrationsrat@dortmund.de
www.integrationsrat.dortmund.de

MIA-DO
MIGRATIONS- UND INTEGRATIONSAGENTUR
Gemeinsam in Vielfalt

Weitere Informationen über Migrantenorganisationen, Vereine, Verbände, Integrationsakteure und Verwaltungsstellen:
www.interkulturell.dortmund.de

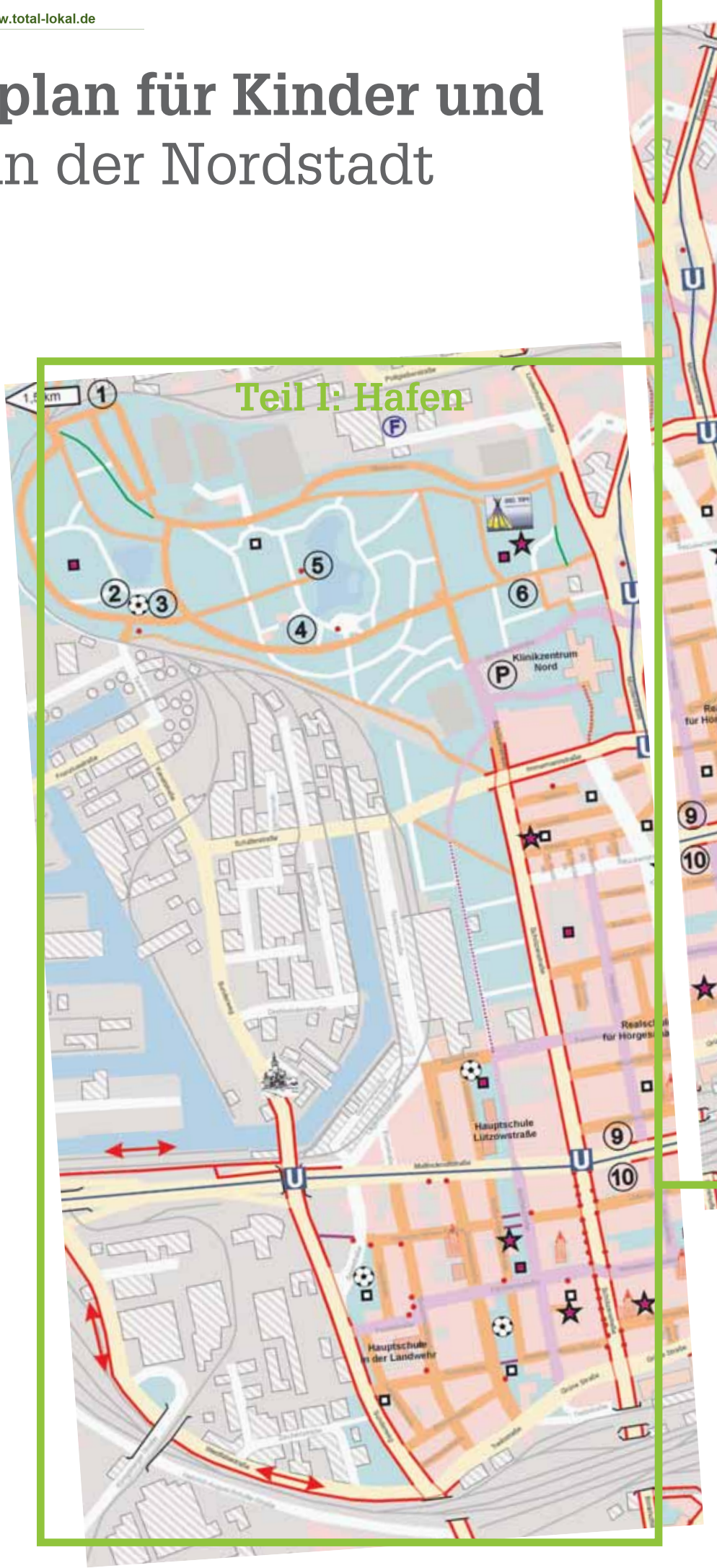
Fahrradstadtplan für Kinder und Jugendliche in der Nordstadt

Der Fahrradstadtplan von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche ist nach mehreren Jahren der Vorarbeit endlich fertig gestellt. Er stellt ein echtes Beteiligungsprojekt dar, in dem junge Menschen an der Gestaltung des Lebensraumes mitgewirkt haben. 59 Kinder und Jugendliche des Helmholtz-Gymnasiums, der Anne-Frank-Gesamtschule und der Jugendeinrichtungen Kezz und Keck haben auf Fahrradstreifzügen den Stadtbezirk Innenstadt-Nord erforscht.

Dabei ging es nicht nur um die Erstellung des Stadtplanes, sondern letztendlich auch um folgende Ziele:

- Förderung der fahrradbezogenen Mobilität von Kindern und Jugendlichen
- Stärkung der Motivation, sich mit dem Fahrrad im Stadtteil zu bewegen
- Förderung einer nachhaltigen und positiven Einstellung gegenüber dem Radverkehr
- Information über sichere und attraktive Radwege im Stadtteil
- modellhafte Entwicklung zur Übertragung auf andere Stadtbezirke

Nach Fertigstellung des Planes steht dieser den jungen Menschen des Stadtbezirks sowohl persönlich als auch für den Schulunterricht in den weiterführenden Schulen zur Verfügung und kann kostenlos beim ADFC Dortmund angefragt werden. Zudem sind die Pläne auf der Homepage des ADFC Dortmund downzuloaden. Die Herstellung wurde von der Bezirksvertretung Innenstadt-Nord, dem Jugendring Dortmund und dem ADFC Dortmund finanziert.



Teil II: Nordmarkt

Kontakt:

Jugendring Dortmund
Verwaltungsausschuss e.V.
Friedhof 6 – 8 • 44135 Dortmund
Telefon: 0231 524073
Fax: 0231 554365
info@jugendring-do.de
www.jugendring-do.de

Teil III: Borsigplatz

Jugendring Dortmund
Arbeitsgemeinschaft Dortmunder Jugendverbände

Familienfreundlichkeit als Standortfaktor für die Wissenschaft

Hochqualifizierte Fachkräfte für Dortmund gewinnen

Neue High-Tech-Cluster, innovative Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, eines der erfolgreichsten Technologiezentren Europas, die Technische Universität Dortmund, die Fachhochschule Dortmund, viele Forschungsinstitute – kurzum: Dortmund ist ein starker Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort. Und dennoch gilt: Wer heute eine hochqualifizierte Kraft für die Arbeit in Dortmund gewinnen möchte, muss im Blick haben, dass sich auch die Familie hier wohl fühlen will und, dass auch die Partnerin oder der Partner hier arbeiten möchten. So zeigt die Forschung, dass gerade im Wissenschaftsbereich Doppelkarrierepaare immer mehr die Regel werden. Im Idealfall gewinnt die Stadt so nicht nur eine, sondern zwei hochqualifizierte Arbeitskräfte.

windo e.V. – das Dortmunder Wissenschaftsnetzwerk

windo e.V. ist ein Netzwerk der universitären und außeruniversitären Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen in Dortmund. Seit 1992 gilt das Engagement von windo e.V. und seiner Mitglieder der Entwicklung Dortmunds als attraktiver Wissenschafts- und Forschungsstandort. Dabei zeigt u.a. der jährlich stattfindende Dortmunder Wissenschaftstag die Vielfalt der Leistungen der Wissenschaft in Dortmund sowie den Transfer in Wirtschaft und Gesellschaft. Als Verein der Dortmunder Wissenschaftsinstitutionen widmet sich windo e.V. jedoch nicht nur der internen Vernetzung und Kooperation seiner Mitglieder, sondern trägt in enger Zusammenarbeit mit der Stadt auch dazu bei, Dortmund als familienfreundlichen Wissenschaftsstandort weiter zu stärken, um im aufziehenden Fachkräftemangel attraktiv zu bleiben.

Dortmund auf dem Weg zu einem „familienfreundlichen Wissenschaftsstandort“

Die windo-Arbeitsgruppe „Familienfreundlicher Wissenschaftsstandort“ hat in einem Flyer und auf der windo-website Informationen zusammengestellt, die schnell einen Überblick über Dortmund als familienfreundliche Stadt geben. Wissenschaftseinrichtungen können so den Bewerberinnen und Bewerbern umständliche eigene Recherchen ersparen und ihnen zeigen, dass sie gern Fachkräfte mit Familie gewinnen möchten. Die Übersicht gibt Hinweise zum Leben als Familie, zum Wohnen, zu Kinderbetreuungsmöglichkeiten und Schulen sowie zu Angeboten für Menschen mit Behinderungen und für Seniorinnen und Senioren.

windo DCC-Navigation: Die Partnerin und den Partner im Blick haben

Immer wichtiger wird im Wettbewerb um Hochqualifizierte die Frage nach den Arbeitsmöglichkeiten für die Partnerin oder den Partner. Die windo-Partnereinrichtungen wollen auch hier unterstützen. Dazu hat die windo-AG „Familienfreundlicher Wissenschaftsstandort“ das Dortmunder Netzwerk „Dual Career Couple-Navigation“ auf den Weg gebracht, an dem neben den windo-Partnereinrichtungen auch Unternehmen, die Wirtschaftsförderung Dortmund, die Arbeitsagentur und weitere wichtige Akteure beteiligt

sind. Dual Career Couples ist der englische und international geläufige Begriff für Paare, in denen beide Partnerinnen und Partner ihre berufliche Entwicklung verfolgen. In der Forschung arbeiten Menschen aus vielen Regionen und Ländern und es sollen noch mehr gewonnen werden. Hochqualifizierte aus solchen Paaren kommen nur im „Doppelpack“ oder sie kommen gar nicht oder sie gehen nach kurzer Zeit wieder.

Einrichtungen und Unternehmen, die diesen Trend nicht wahrnehmen, werden das Nachsehen haben. Dann kann ein Standort punkten, der Paaren konfliktreiche Entscheidungen ersparen hilft und dazu beiträgt, beiden Perspektiven zu eröffnen. Das hilft nicht nur den Paaren, sondern auch dem Standort und den Einrichtungen, die sie beschäftigen. Die Erfahrungen, zum Beispiel aus Berufungsverfahren an der Technischen Universität Dortmund, aber auch aus anderen Mitgliedseinrichtungen von windo e.V. zeigen: Wenn es gelingt, den Partnerinnen und Partnern starker Bewerberinnen und Bewerber gute Arbeitsmöglichkeiten anbieten zu können, dann kommen sie gern und bleiben. Tun wir es nicht, dann kommen sie nicht, sondern gehen dorthin, wo man ihnen als Paar Chancen bietet.

Mit DCC-Navigation will windo dazu beitragen, Angebot und Nachfrage nach hochqualifizierten Fachkräften noch näher zusammenzubringen und Dortmund für Hochqualifizierte in DCC-Partnerschaften noch attraktiver zu machen. Praktisch bedeutet dies, dass die windo-DCC-Partner sich ansprechen, wenn sie nach einer Einsatzmöglichkeit für die Partnerin oder den Partner einer Bewerberin oder eines Bewerbers suchen oder wenn sie Stellen besetzen wollen und nach geeigneten Fachkräften suchen. Eine Beschäftigungsgarantie wird dabei niemand aussprechen können, aber die Suche nach einer Perspektive für die Partnerin bzw. den Partner wird unterstützt.

windo · DCC NAVIGATION

Weitere Informationen:

windo e.V.
www.windo.de

AG „Familienfreundlicher Wissenschaftsstandort“
Ansprechpartnerin:
Ellen Hilf (TU Dortmund – Sozialforschungsstelle)
Telefon: 0231 8596-239
hilf@sfs-dortmund.de

Frauenzentrum Huckarde 1980 e.V.

Das Frauenzentrum in Dortmund Huckarde ist ein gemeinnütziger Verein mit ca. 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der seit 30 Jahren die Beschäftigungsförderung von Frauen und Männern als oberstes Ziel formuliert.

Das Frauenzentrum ist gleichzeitig Ausbildungsstätte, Beratungsstelle und Arbeitgeber. Dieser Dreiklang ist seit vielen Jahren sehr erfolgreich. Frauen und Männer werden insbesondere im Bereich Familienpflege ausgebildet, qualifiziert und im Frauenzentrum angestellt. Weitere wichtige Beschäftigungsbereiche sind der Haushaltsdienst und der Seniorenbegleitdienst. Frauen und auch Männer erhalten durch das Frauenzentrum eine neue berufliche Perspektive. Familien mit Hilfebedarf oder ältere Menschen werden durch die Arbeit und Dienste des Frauenzentrums unterstützt.

Ausbildung zur staatlichen Familienpflegerin:

Im Frauenzentrum findet nach verkürzten Regeln eine Ausbildung für Frauen ab dem 25. Lebensjahr statt. Der breit gefächerte Unterricht gibt Einblicke in pädagogische, haushälterische und pflegerische Bereiche, in denen die Familienpflegerin später einsetzbar ist. Die gesamte Ausbildung dauert 2,5 Jahre und endet mit einem staatlichen Abschluss.

Beratungsstelle Wendepunkt:

Die Beratungsstelle berät bei drohender Arbeitslosigkeit oder bestehender Arbeitslosigkeit. Sie hilft bei einer Neuorientierung, Planung, Weiterbildung oder Qualifizierung zur Erlangung einer neuen Berufswahl, ist Ratgeber für weitere Hilfsangebote in Dortmund und informiert zum SGB III/ALG I und SGB II und ALG II.

Familienpflege/-hilfe:

Sie wird vom Frauenzentrum angeboten. Familienpflegerinnen bieten Hilfe, wenn in besonderen Belastungssituationen die Weiterführung des Haushaltes und die Betreuung und Versorgung der Kinder nicht mehr selbst von der Familien erbracht werden kann

Haushaltsdienst:

Im Haushaltsdienst beschäftigt das Frauenzentrum Mitarbeiterinnen für den Privathaushalt. Sie sind versichert, werden regelmäßig geschult und qualifiziert. Der Dienst kann tage- oder stundenweise in Anspruch genommen werden. Frauen, die einen Einstieg ins Berufsleben finden wollen, können es über diesen Dienst gut erreichen.

FRAUENZENTRUM HUCKARDE 1980 e.V.

Kontakt:

Frauenzentrum Huckarde 1980 e.V
Arthur-Beringer-Straße 42
44369 Dortmund
Telefon: 0231 391122
Fax: 0231 391120
c.kaiser@frauenzentrum-huckarde.de
www.frauenzentrum-huckarde.de

Unser Angebot des Seniorenbegleitdienstes

- Begleitung zu Ärzten, Ämtern, bei Spaziergängen, Einkäufen und anderen Besorgungen
- Unterstützung und Hilfe beim Kochen oder anderen Haushaltstätigkeiten
- Hilfe bei und nach Krankenhausaufenthalten
- Besuchsdienst auch im Seniorenheim
- Häusliche Betreuung von Menschen mit Demenz, Behinderungen und psychischen Erkrankungen
- Entlastung von Angehörigen
- Stundenweise Verhinderungspflege

Wir machen uns stark für Ihr Recht

RECHTSANWÄLTIN
SNEZANA VUKOVIC
Anwältin für Familienrecht

Schwanenwall 5
44135 Dortmund
Telefon: 02 31 / 53 04 82 00

Telefax: 02 31 / 53 04 82 09
info@kanzlei-vukovic.de
www.kanzlei-vukovic.de

IHR GUTES RECHT!
Mitglied im AnwaltVerein
Anwalts § Kanzlei
RECHTSANWAELTE
CHRISTIAN DREIER
Domänenstraße 1644225 • Dortmund-Hombruch
Telefon: 0231.777096-0
info@anwalts-kanzlei.com • www.anwalts-kanzlei.com

Familien sind unsere **Zukunft**

www.total-lokal.de

Foto: Handwerkskammer Dortmund

Ausbildung in Teilzeit **bietet Chancen**

Einen Ausbildungsplatz zu bekommen, ist nicht immer leicht. Schon gar nicht für junge Mütter und Väter, die ja die Doppelbelastung von Familie und Beruf meistern müssen. Hier bietet die Teilzeitausbildung Chancen: Sie wird durch eine Änderung im Berufsbildungsgesetz (BBIG) vom 1. April 2005 ermöglicht und kann in der regulären Lehrzeit abgeschlossen werden. Die wöchentliche Ausbildungszeit ist reduziert (bis zu 75 Prozent der eigentlichen Arbeitszeit, mindestens aber 25 Wochenstunden), die monatliche Vergütung verringert sich entsprechend. Eine Ausbildung in Teilzeit kann absolvieren, wer ein berechtigtes Interesse nachweisen kann (zum Beispiel Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen).
Betriebe profitieren hiervon. Denn junge Eltern verfügen in der Regel über ein hohes Maß an Motivation, Flexibilität und Einsatzbereitschaft. Ihre sozialen Kompetenzen wirken sich positiv auf das Betriebsklima aus.

Handwerkskammer Dortmund

Nähere Informationen ...

... rund um das Thema Teilzeitausbildung
gibt es bei der Ausbildungsberatung der
Handwerkskammer Dortmund
Gabriele Robrecht
Telefon: 0231 5493-333
ausbildungsberatung@hwk-do.de

FamUnDo ist Chefsache für Familienbewusste Unternehmen in Dortmund

FamUnDo steht für familienbewusste Unternehmen in Dortmund und ist ein Beratungsprogramm zur wirtschaftlichen Stärkung von Unternehmen durch strategische Personalentwicklung. Ziel des Projektes ist es, den Unternehmen Maßnahmen zur optimalen Vereinbarkeit von Beruf und Familie aufzuzeigen und sie bei der Umsetzung zu unterstützen, um langfristig die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Bei FamUnDo wird eine Gruppe lokaler Unternehmen gebildet, die gemeinsam eine familienbewusste Personalentwicklung praxisnah umzusetzen. Dieses Angebot ist einsetzbar in allen Branchen und Betriebsgrößen. Die Betriebe tauschen im Rahmen einer Workshop-Reihe Erfahrungen aus, erhalten Fachinformationen und einen Überblick über lokale Unterstützungsangebote. Individuelle Entwicklungspotenziale werden durch FamUnDo systematisch ermittelt sowie aufeinander abgestimmte Maßnahmen zu einer Gesamtstrategie für das jeweilige Unternehmen entwickelt.

Die Federführung des Projektes liegt bei der Wirtschaftsförderung Dortmund. Die inhaltliche und organisatorische Durchführung erfolgt durch die B.A.U.M. Consult GmbH, die durch die Kooperationspartner dem Familien-Projekt Dortmund, der Handwerkskammer Dortmund und der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund unterstützt wird.

Insbesondere mit Blick auf den zunehmenden Fachkräftemangel profitieren die Betriebe von geringerer Fluktuation ihrer Beschäftigten, höheren Rückkehrquoten aus der Elternzeit, geringeren Fehlzeiten und von höherer Motivation und Zufriedenheit der Belegschaft. Auch wenn die teilnehmenden Unternehmen aus den verschiedensten Branchen kommen und unterschiedlich groß sind, haben doch alle ein gemeinsames Kapital – ihr Personal!

Laut einer Studie des Forschungszentrums Familienbewusste Personalpolitik Münster haben familienbewusste Unternehmen

- eine um 16 % geringere Fehlzeitquote,
- eine um 15 % geringere Fluktuationsrate,
- eine um 13 % höhere Mitarbeiterzufriedenheit,
- 31 % mehr Bewerbungen auf Stellen bei Schlüsselpositionen,
- eine um 22 % höhere Rückkehrquote nach der Elternzeit.

Der Gewinn für Unternehmen durch eine Teilnahme an FamUnDo ist vielfältig:

- Kosten senken durch optimierte Personalentwicklung
- Motivation und Information der Beschäftigten
- Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen
- Systematisches Vorgehen mit standardisierten Arbeitsmaterialien
- Analyse des Ist-Zustandes
- Auszeichnung zum FamUnDo-Betrieb mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit
- Attraktivität der teilnehmenden Betriebe im Wettbewerb um potentielle Beschäftigte
- Sensibilisierung und Grundlagenbildung für das bundesweite audit berufundfamilie

FamUnDo
Familie ist Chefsache!

Kontakt:

Barbara Bahrenberg
Wirtschaftsförderung Dortmund
Dienstleistungszentrum Wirtschaft
Südwall 2 - 4 • 44122 Dortmund
Telefon: 0231 50-29868
Fax : 0231 50-29810
barbara.bahrenberg@stadtdo.de

IHK zu Dortmund unterstützt Initiativen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

IHK Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Was bedeutet Familienfreundlichkeit für Unternehmen?

Wer Kinder oder pflegebedürftige Angehörige betreuen muss, steht als Berufstätiger vor einer echten Herkulesaufgabe. Und immer mehr Unternehmen begreifen diesen täglichen Spagat nicht länger als reine Privatsache der Betroffenen, sondern sehen sich selbst ebenfalls in der Verantwortung. Unternehmen, die bereits eine familienbewusste Personalpolitik anbieten, haben einen echten Wettbewerbsvorteil: Familienfreundlichkeit ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Rekrutierung und Bindung von Fachkräften.

Aber auch im äußeren Umfeld des Unternehmens müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Dazu gehören insbesondere Betreuungsmöglichkeiten für Kinder, aber auch für ältere, behinderte und kranke Familienangehörige. Nur so können mehr qualifizierte Eltern am Erwerbsleben teilnehmen und auch mehr Frauen in Führungspositionen gelangen. Dafür setzt sich die IHK zu Dortmund in verschiedenen Netzwerken und Kooperationen in Dortmund, Hamm und im Kreis Unna ein.

Für Berufstätige, die Kinder oder pflegebedürftige Angehörige haben, sind flexible Arbeitszeiten von grundlegender Bedeutung. Denn neben den Betriebsabläufen bestimmen auch Öffnungszeiten von Kindergärten, regelmäßige Arzttermine oder spontane Krankheitsfälle den Alltag. Familienorientierte Arbeitszeiten sind in der Regel ein Kompromiss zwischen den Interessen von Unternehmen und von Mitarbeitern. Flexible Gestaltungen der Pausenzeiten und Gleitzeitregelungen mit Kernzeiten können da eine Hilfestellung sein.

Mit Hilfe der Teilzeitarbeit kann der berufliche Wiedereinstieg insbesondere nach der Elternzeit erleichtert werden. Aber auch während der Elternzeit besteht für Eltern die Möglichkeit, bis zu 30 Stunden in der Woche zu arbeiten. Für die Beschäftigten kann das interessant sein, um ihre Qualifikationen zu halten, Einkommensverluste zu vermeiden und den Kontakt zu den Kollegen nicht zu verlieren. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf können auch Formen von mobiler und Heimarbeit ohne Präsenz am Arbeitsplatz sein. Der Computer und die Anrufumleitung vom Firmen- auf das Privattelefon erleichtern Mitarbeitern während oder nach der Elternzeit den Wiedereinstieg in das Berufsleben.

Ein familienfreundliches Klima hat für Unternehmen deutliche Vorteile. Eltern und Arbeitgeber profitieren gleichermaßen. Ist die Belegschaft mit den Arbeitsbedingungen zufrieden, verlassen weniger Mitarbeiter das Unternehmen und es entstehen weniger Kosten für die Gewinnung neuen Personals. Familienfreundliche Arbeitsbedingungen sind insbesondere für junge Mitarbeiter, die die Familienphase noch vor sich haben, attraktiv. Höhere Arbeitszufriedenheit fördert Motivation und Leistungsbereitschaft der Belegschaft. Können Mitarbeiter die Anforderungen aus Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren, sind sie ausgeglichener und haben weniger Fehlzeiten.

Kontakt:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
Ansprechpartner: Wulf-Christian Ehrich
Märkische Straße 120 • 44141 Dortmund
Telefon: 0231 5417-0
info@dortmund.ihk.de
Mehr Infos unter http://www.dortmund.ihk24.de/standortpolitik/familie_beruf

Zehn gute Gründe für eine familienfreundliche Unternehmenskultur

Familienfreundlichkeit lohnt sich, ...

1. weil die große Mehrzahl einen qualifizierten Beruf und ein glückliches Familienleben verbinden will
2. weil mehr Kinder für die Gesellschaft mehr Wachstum und Wohlstand bedeuten
3. weil die deutsche Wirtschaft auf das Wissen von Männern und von Frauen als wichtigste Ressource angewiesen ist
4. weil zufriedene Eltern in Unternehmen besser, motivierter, produktiver und konzentrierter arbeiten
5. weil Mütter und Väter in der Familie wichtige organisatorische und soziale Fähigkeiten auch für den Beruf erwerben
6. weil durch Familienfreundlichkeit gute Arbeitskräfte für Unternehmen gewonnen und in Unternehmen gehalten werden können
7. weil Unternehmen durch familienfreundliche Maßnahmen Vorteile und Innovationen erreichen können
8. weil Unternehmen als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber wahrgenommen werden
9. weil Fortschritt auch auf den Impulsen der Nachwachsenden basiert
10. weil Kinder die beste Investition in die Zukunft sind – für alle.

Agentur für Arbeit Dortmund

Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA), repräsentiert die Agentur für Arbeit Dortmund mit Ihren Geschäftsstellen in Lünen und Schwerte in übergeordneten Fragen der Frauenförderung, Gleichstellung von Frauen und Männer auf dem Arbeitsmarkt sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dazu gehört auch die Migrationsarbeit.

Sie trägt dazu bei, dass bei allen Aufgaben der Agentur für Arbeit nach dem Sozialgesetzbuch Drittes Buch (SGB III) die Chancengleichheit für Frauen und Männer beachtet wird. Außerdem berät und unterstützt sie Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Organisationen zu diesen Themen. Sie informiert über den Wiedereinstieg in den Beruf nach einer Familienphase.

Die BCA arbeitet mit den kommunalen und öffentlichen Stellen, Kirchen, Moscheen, Unternehmen, Verbänden, Kammern, Vereinen, Migrantenselbstorganisationen und Netzwerken zusammen. Sie zeigt Benachteiligungen auf und hilft, die berufliche Situation von Frauen und Mädchen zu verbessern. Dies wird auch durch die Mitwirkung in überörtlichen Verbänden und Institutionen unterstützt.

Um die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu unterstützen, werden – häufig mit Netzwerk- und Kooperationspartnern – spezielle Veranstaltungen angeboten:

- Ausbildungsbörse für Jugendliche mit Migrationshintergrund „Zeig Flagge! Azubis mit Vielfalt!“
- Informationsveranstaltungen für Migrantinnen
- Zweisprachige Elternabende in Schulen
- Infoveranstaltungen bei Migrantenselbstorganisationen, in Moscheen, Kirchen o.ä. Einrichtungen

Weitere Aktivitäten:

- Jährlicher Girls‘ Day in der Agentur für Arbeit im IT-Bereich
- Monatliche Infoveranstaltungen für Frauen nach der Familienphase
- Netzwerk-Arbeit für Alleinerziehende (www.wiedereinstieg-dortmund.de.)
- Netzwerk-Arbeit im Kreis-Unna
- Information über Teilzeit-Ausbildung
- BCA-Info-Ecke im Berufsinformationszentrum

Grone Wissen, das Sie weiterbringt

Grone gehört zu den traditionsreichsten Unternehmen der deutschen Weiterbildungslandschaft. Wir unterstützen Menschen auf ihrem Weg ins Arbeitsleben. Wir beraten Sie gern zu Ihren persönlichen Fördermöglichkeiten.

Fachseminar für Altenpflege
- Altenpflegehelfer/in
- examinierte Altenpfleger/in
- Kombilehrgang Hauptschulabschluss und Pflege
- Werkstattjahr für Jugendliche im Bereich Gesundheit und Pflege
- Betreuungskraft in Pflegeheimen § 132
- Serviceassistent/in in der Altenpflege
- Praxisanleiter/in
- Qualifizierung Behandlungspflege § 87b
- Hygienebeauftragte/r

Vermittlung in Ausbildung
- außerbetriebliche Ausbildung in Kooperation mit Dortmunder Betrieben
- GINCO: ganzheitliches Integrationscoaching für Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Berufseinstiegsbegleitung an 9 Dortmunder Schulen

Rehabilitation/berufliche Inklusion
- unterstützte Beschäftigung für Menschen mit Handicaps

Handelsfachseminar
- modulare Qualifizierung im Bereich Verkauf

Kontakt + Information
Grone Bildungszentren NRW –gemeinnützig–
Kampstraße 38 • 44137 Dortmund (nahe Hauptbahnhof)
Telefon: 02 31/91 45 50-0 • dortmund@grone.de
www.grone.de/dortmund
Unser Fachseminar für Altenpflege in Detmold befindet sich zurzeit im Neustart

Grone seit 1895

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Dortmund

Kontakt:

Sladjana Mitrovic und Maike Nigge
Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
Migrationsbeauftragte
Telefon: 0231 842-1272/ -2781
Fax: 0231 842-9101272
dortmund.bca@arbeitsagentur.de

Besucheradresse:
Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Dortmund
Steinstraße 39 • 44147 Dortmund

Postanschrift:
Agentur für Arbeit Dortmund
44116 Dortmund

Branchenverzeichnis

Liebe Leser!

Hier finden sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter **www.alles-deutschland.de.**

Bastelbedarf 12
Berufliche Entwicklung 33
Betreuung 28
Caritas U4
Elterntreff U2
Ernährungsberatung 14, 40
Geburtshilfe U2
Heilpädagogik 12
Jugend- und Familienhilfe 16
Karrierecoaching 33
Kieferorthopäden 14, 40
Kinderkrankenpflege 28
Kindertherapie 12
Kinderzahnarzt 14
Krankenpflege 28
Kultur und Freizeit 25, 26
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung 28
Logopädie 12
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie 40
Museum 25, 26
Mutter-Kind-Kuren 24
Physiotherapie 12
Rechtsanwalt für Familienrecht 35
Rechtsanwälte 1, 35
Schulen 11
Sprachtherapie 12
Tagesbetreuung für Kinder19 19
Waldorfschule 11
Weiterbildung 25, 39, 40
Wohnen für Familien 4, 7
Wohnungsgesellschaften 4, 7
Zahnarzt 14

U= Umschlagseite

Kinderernährung
einfach, lecker und gesund

Die Optimierte Mischkost - unser Ernährungskonzept für
- ✓ Kitas
- ✓ Schulen
- ✓ und zu Hause

optiMIX®

Unser Ziel - Gesunde Ernährung von Anfang an

Forschungsinstitut für Kinderernährung Dortmund
FKE

Weitere Informationen:
www.optimix-siegel.de
www.fke-do.de

totallokal

Reinklicken und Ihre **Kommune** mobil erleben
www.total-lokal.de

LERNEN MIT HERZ & VERSTAND
DIE ETWAS ANDERE WEITERBILDUNG IN DORTMUND

www.kobi.de
KOBI e.V.
KOBIseminare

Adlerstraße 83
im Unionviertel
44137 Dortmund
Telefon 0231 534525-0
E-Mail info@kobi.de

Praxisgemeinschaft
KAMYSZEK

für Kieferorthopädie & Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Dr. Dr. med. Thomas Kamyszek
Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Implantologe (zertifiziert)

Dr. Yama Mangal (WB Oralchirurgie)

Implantate und Kieferkammaufbau
Parodontologie | Oralchirurgie | Hautchirurgie | Kinderzahnbehandlung in Narkose

Dr. med. dent. Kerstin Kamyszek
Dr. med. dent. Julia Gathmann (ang.)
Fachzahnärztinnen für Kieferorthopädie

Kinder- und Erwachsenenbehandlung
DAMON-System | Invisalign/Clear Aligner
Ästhetische Kieferorthopädie

Küsterpassage 1. OG | Harkortstraße 64
44225 DO-Hombruch
Telefon: 02 31/28 66 59 80
www.dortmund-kieferchirurgie.de
www.dortmund-kfo.de

Caritas Dortmund

Wir machen uns stark für Kinder, Jugendliche und Familien

wohltuend. menschlich. caritas dortmund

fördern

Interdisziplinäre Frühförderung

Arminiusstraße 87, 44369 Dortmund,
Tel. (0231) 35 53 82
fruehfoerderung@caritas-dortmund.de

Montessori-Kinderhaus

Severingstraße 27, 44328 Dortmund,
Tel. (0231) 23 00 55
montessori@caritas-dortmund.de

Sprachheilkindergarten St. Angela

Friedrich-Naumann-Straße 12, 44359 Dortmund,
Tel. (0231) 35 54 36
angela@caritas-dortmund.de

Tagesstätte St. Stephanus und St. Josef

Brinkmannstraße 60, 44359 Dortmund,
Tel. (0231) 33 47 88-0
stephanus@caritas-dortmund.de

Offene Ganztagsschule
an 23 Grund- und Förderschulen
Koordination im Bernhard-März-Haus

Osterlandwehr 12-14, 44145 Dortmund,
Tel. (0231) 86 10 80-0
bernhard-maerz@caritas-dortmund.de

Jugend- und Familienhilfe St. Bonifatius
(ambulante u. stationäre Hilfen zur Erziehung und Mutter-Kind-Haus St. Anna)

Bonifatiusstraße 5, 44139 Dortmund,
Tel. (0231) 12 67 49
bonifatius@caritas-dortmund.de

unterstützen

Kinder- und Familienfreizeiten
Caritas Reisen

Silberstraße 28a, 44137 Dortmund,
Tel. (0231) 18 71 51 12
reisen@caritas-dortmund.de

caritasreisen

www.caritas-dortmund.de

unterstützen | beraten | pflegen | fördern

Über diese Angebote und viele weitere Hilfen der Caritas Dortmund informiert das Caritas Service Center,

Wißstraße 32, 44137 Dortmund, Tel. (0231) 18 71 51 21, servicecenter@caritas-dortmund.de